GO™ SIGN

Bedienungsanleitung
Go Sign V4

Summa®

Bemerkung

Aufgrund kontinuierlicher Forschung und Produktverbesserungen behält sich Summa das Recht vor, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Unerlaubtes Kopieren, Modifizieren, Verteilen oder Anzeigen ist verboten. Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © Summa NV

Kontaktinformationen

Alle Anfragen, Kommentare oder Vorschläge zu diesem und anderen Summa-Handbüchern sollten an folgende Adresse gerichtet werden:

Summa, nv
Rochesterlaan 6
B-8470 GISTEL
BELGIUM

Website

www.summa.com

Versionsübersicht

Version	Änderungsgrund	Erscheinungs-datum	Autor
001	Originalversion	30 Januar 2026	E.J.

Inhaltsverzeichnis

1 Installation ... 3

1.1 Allgemeines ... 3

1.2 Installation ... 3

1.3 Einstellung ... 6

1.3.1 Hinzufügen eines Schneideplotters durch automatische Erkennung ... 7

1.3.2 Manuelles Hinzufügen eines Plotters ... 8

1.3.3 In eine Datei ausgeben ... 9

2 Standardprogramm ... 10

2.1 Hauptfenster ... 10

2.2 Symbolleiste für den Schnellzugriff ... 11

2.3 Menüband ... 11

2.3.1 Registerkarte "Auftrag" ... 11

2.3.2 Registerkarte "Auswahl" ... 15

2.3.3 Registerkarte "Materialmanager" ... 17

2.3.3.1 Materialien ... 17

2.3.3.2 Methoden ... 22

2.3.3.3 Kameraprofile (optional) ... 23

2.3.4 Registerkarte "Geräte" ... 26

2.3.5 Registerkarte "Allgemein" ... 27

2.4 Aktionssätze ... 30

2.4.1 Allgemeines ... 30

2.4.2 Liste der verfügbaren Aktionen ... 31

2.4.2.1 Aufräumen ... 31

2.4.2.2 Allgemein ... 32

2.4.2.3 Auftrag ... 37

2.4.2.4 Schicht ... 38

2.4.3 Vordefinierte Aktionssätze ... 39

2.4.4 Aktionssätze erstellen ... 40

2.5 Ebenenfenster ... 41

2.5.1 Allgemeines ... 41

2.5.2 Materialien konfigurieren ... 42

2.5.3 Schneideplotter auswählen ... 42

2.5.4 Kameraprofile konfigurieren ... 43

2.5.5 Methoden/Werkzeugparameter einstellen ... 43

2.5.5.1 Fall 1: Das Standardmaterial und die Methode sind in der Schnittdatei korrekt eingestellt ... 43

2.5.5.2 Fall 2: Das Material wurde nicht korrekt eingestellt / die Methode ist falsch oder unbekannt ... 45

3 Pro Pack ... 46

3.1 Allgemeines ... 46

3.2 Möglichkeit, andere Dateitypen zu importieren ... 46

3.2.1 Einzellinien-Schriftdarstellung ... 46

3.3 OPOS CAM-Unterstützung ... 47

3.4 OPOS-Barcode-Workflow ... 47

3.5 Twin-Workflow 48
3.5.1 Über Twin-Workflow 48
3.5.2 Twin-X-Modus 49
3.5.3 Twin-Modus 51
3.6 Hot Folder-Unterstützung 52

1 INSTALLATION

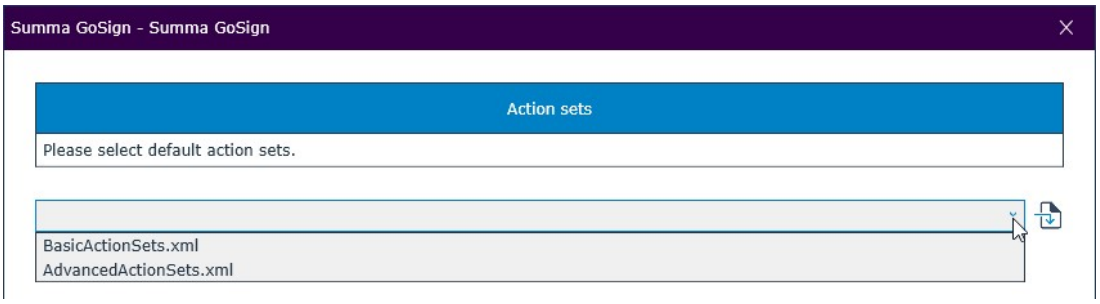
1.1 Allgemeines

Summa GoSign ist ein Windows-basiertes Produktionstool, das als perfektes Bindeglied zwischen der Design-Software und einem Summa Folienschneideplotter fungiert. Es ermöglicht Ihnen, Ihren bevorzugten Arbeitsablauf mit großer Flexibilität zu verwalten. Genießen Sie automatische Schneideoptionen, benutzerdefinierten Konfigurationen von Aktionssets, einfachen Plug-ins für Designprogramme und vieles mehr.

HINWEIS: Das Programm ist mit einem Lizenzcode kopiergeschützt. Verschiedene Lizenzcodes können unterschiedliche Optionen im Programm freischalten.

1.2 Installation

1. Doppelklicken Sie auf das Installationsprogramm, um das Setup zu starten. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Installation abzuschließen. Es erscheint der folgende Bildschirm.

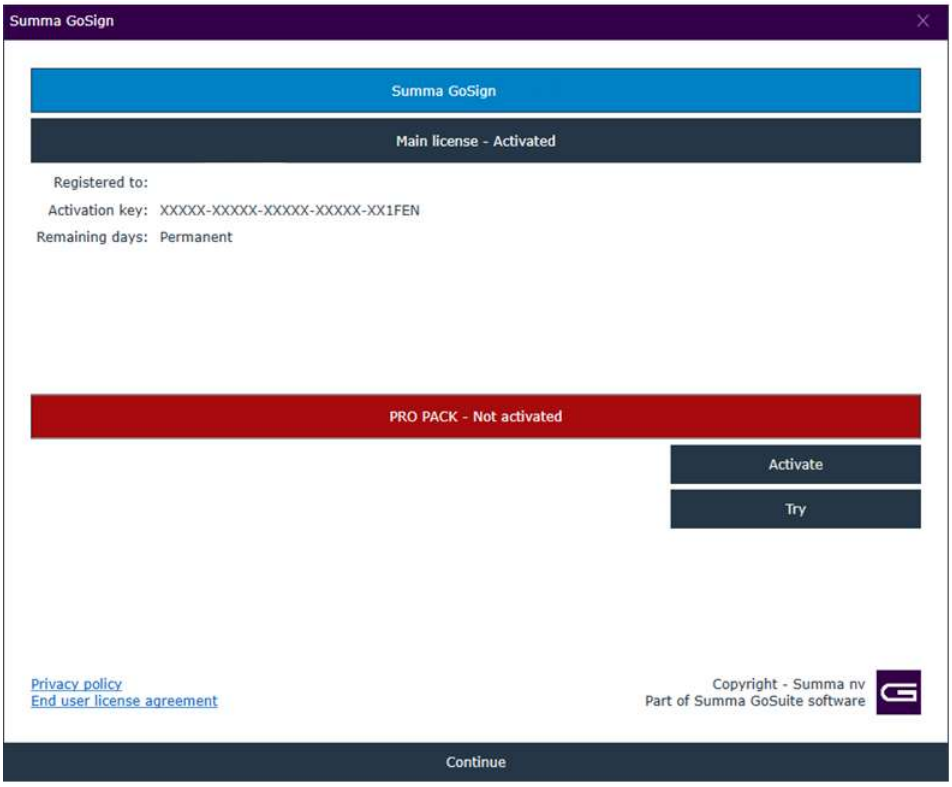


2. Wählen Sie die Standard-Aktionssets. Es gibt zwei Möglichkeiten:

   - *BasicActionSets*: Nur die grundlegenden erforderlichen Aktionssätze. Kann verwendet werden, wenn den Farben in Ihrer Gestaltungssoftware Methoden zugewiesen werden.
   - *AdvancedActionSets*: Enthält erweiterte Aktionen. Nützlich, wenn den Ebenen in Ihrer Gestaltungssoftware Methoden zugewiesen werden.

   Klicken Sie auf den Dropdown-Pfeil, klicken Sie auf das gewünschte Set und dann auf **OK**. Der Aktivierungsvorgang beginnt automatisch.

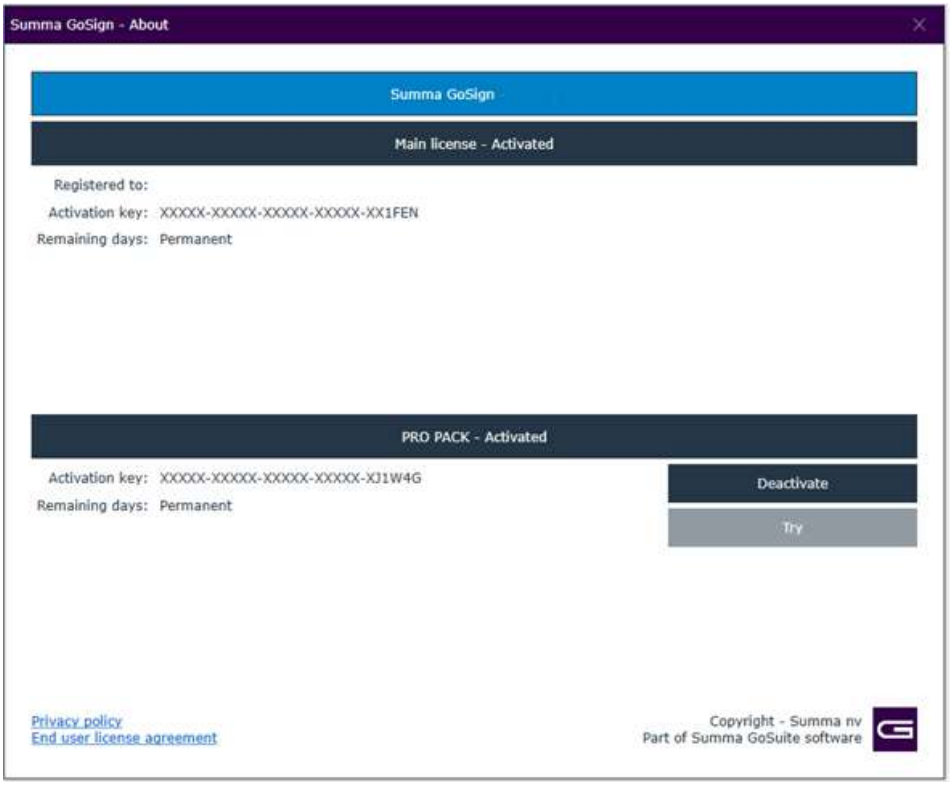
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Aktivierung abzuschließen. Danach wird der folgende Bildschirm angezeigt. Sie können das Pro Pack jetzt aktivieren oder ausprobieren, indem Sie auf **Activate** oder **Try** klicken.



4. Wenn Sie auf **Activate** klicken, um den Pro Pack-Lizenzschlüssel zu aktivieren, folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Verfahren abzuschließen.

HINWEIS: Der Lizenzschlüssel wird Ihnen per E-Mail zugesandt.

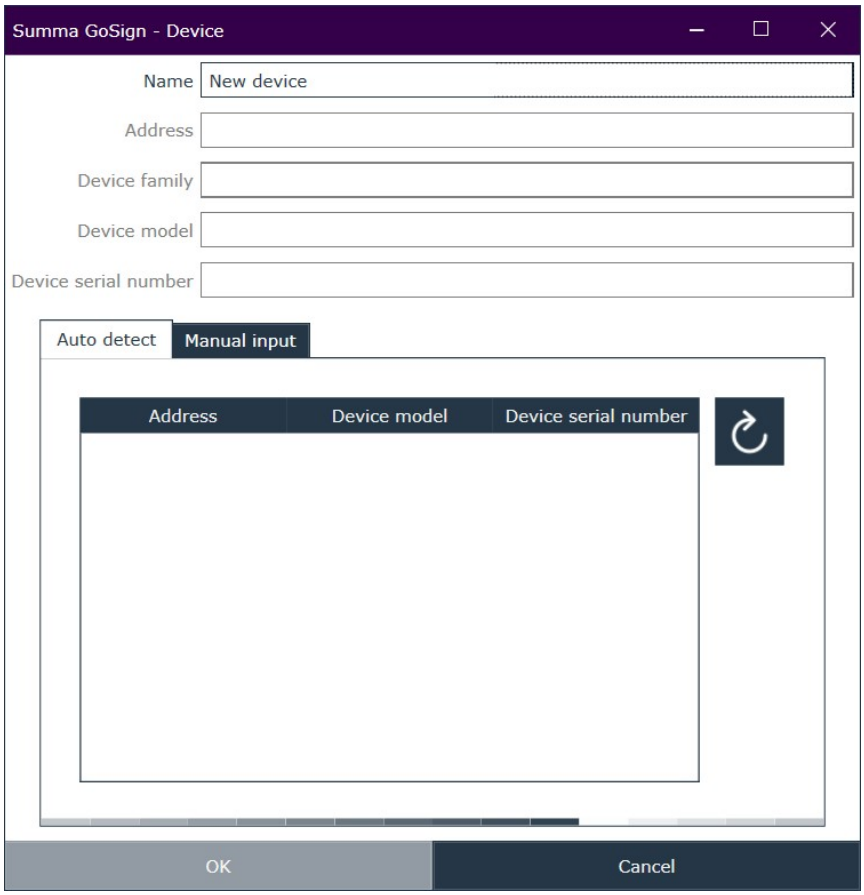
5. Schließen Sie den Aktivierungsvorgang ab und klicken Sie auf **Continue**. Es erscheint der folgende Bildschirm, der einen Überblick über die Lizenzen gibt.



6. Klicken Sie auf **Continue**, um GoSign zu starten.

1.3 Einstellung

Wenn GoSign zum ersten Mal gestartet wird und noch kein Schneideplotter in der Software konfiguriert ist, öffnet sich das Einstellungsfenster wie folgt:



Es gibt zwei Möglichkeiten, einen Schneideplotter hinzuzufügen:

1. Durch automatische Erkennung
2. Manuell

HINWEIS: Wenn der Schneideplotter über USB mit dem Computer verbunden ist, kann es nur durch automatische Erkennung zu GoSign hinzugefügt werden.

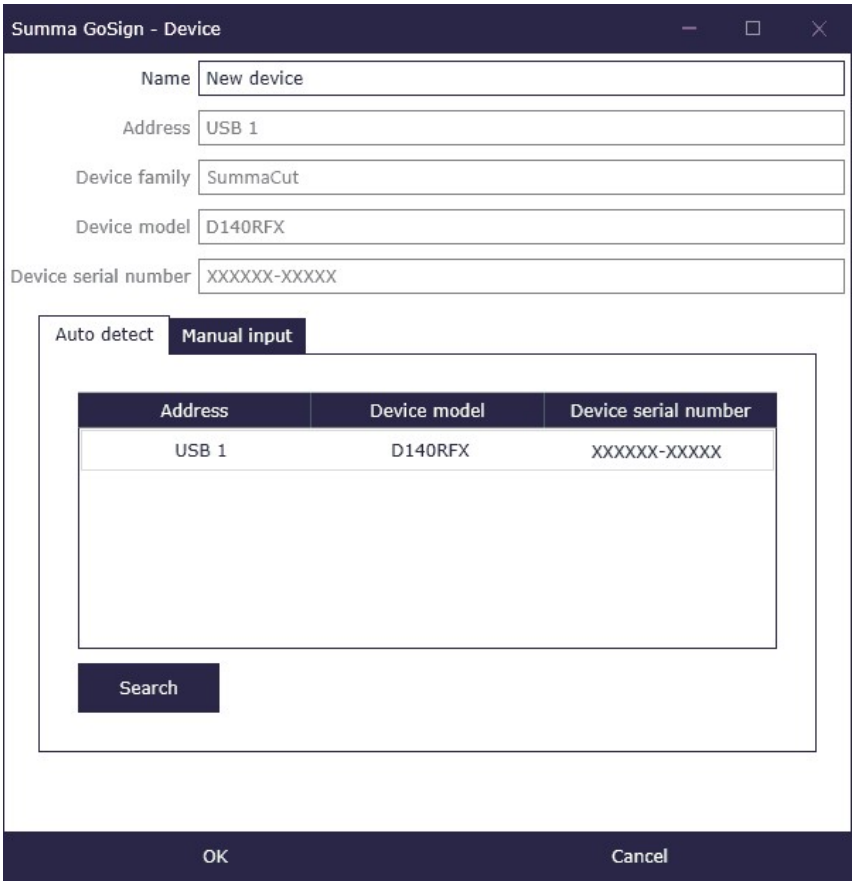
Sie können auch festlegen, dass der Schneideauftrag in eine Datei statt in ein Schneideplotter ausgegeben wird.

Alle diese Verfahren werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Dieser Bildschirm kann jederzeit über **Geräte** > **Bearbeiten** aufgerufen werden.

1.3.1 Hinzufügen eines Schneideplotters durch automatische Erkennung

1. Vergewissern Sie sich, dass der Schneideplotter eingeschaltet und das Material eingelegt ist.
2. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Computer mit dem Schneideplotter verbunden ist (über USB oder Ethernet).
3. Klicken Sie auf , um Ihren Schneideplotter zu erkennen. Der Name Ihrem Schneideplotter wird im Dialogfenster angezeigt.

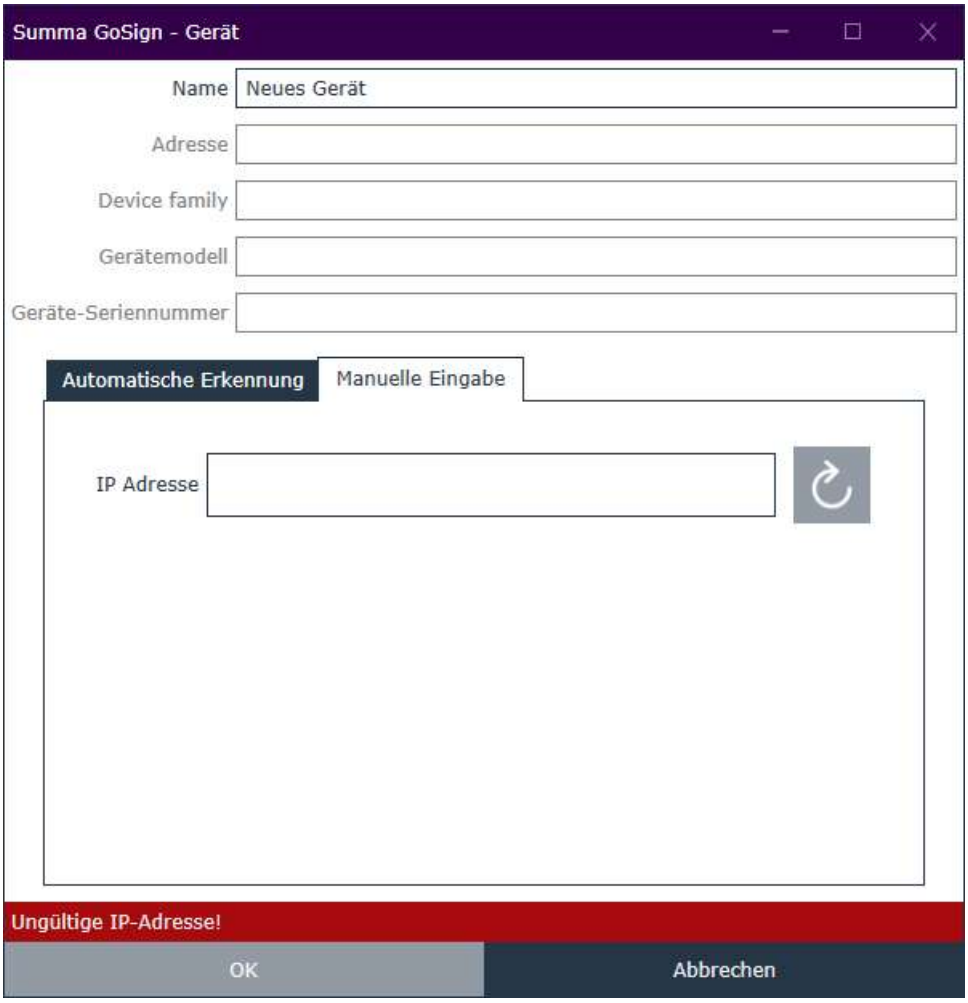


4. Klicken Sie auf den angeschlossenen Schneideplotter, mit dem Sie arbeiten möchten.
5. Klicken Sie zur Bestätigung auf **OK**.

HINWEIS: Das Feld **Name** ist nützlich, um einen Schneideplotter zu identifizieren, falls mehrere Schneideplotter an einen Computer angeschlossen sind.

1.3.2 Manuelles Hinzufügen eines Plotters

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Manuelle Eingabe** und geben Sie die IP-Adresse Ihrem Schneideplotter ein. Lesen Sie in den Handbüchern des Schneideplotters nach, wie Sie die IP-Adresse des Schneideplotters erhalten.



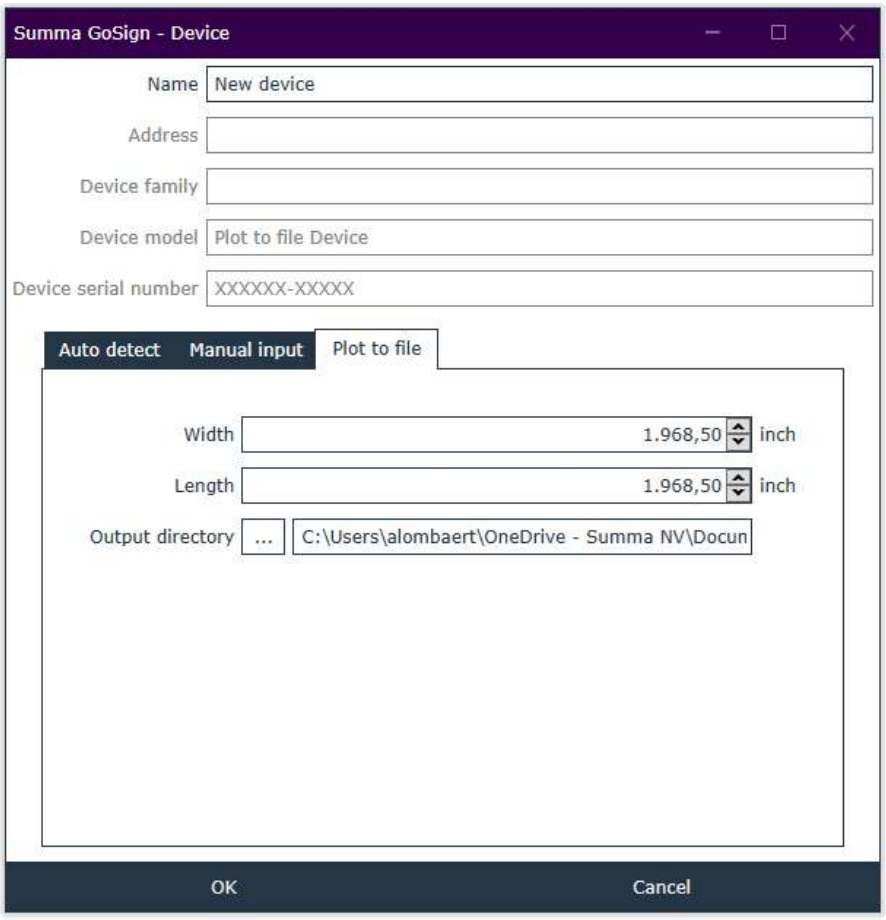
2. Klicken Sie auf , um Ihren Schneideplotter zu erkennen. Der Name Ihrem Schneideplotter wird im Dialogfenster angezeigt.
3. Klicken Sie auf den angeschlossenen Schneideplotter, mit dem Sie arbeiten möchten.
4. Klicken Sie zur Bestätigung auf **OK**.

HINWEIS: Das Feld **Name** ist nützlich, um einen Schneideplotter zu identifizieren, falls mehrere Schneideplotter an einen Computer angeschlossen sind.

1.3.3 In eine Datei ausgeben

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Plot to file**.
2. Ändern Sie die Parameter nach Bedarf.

HINWEIS: Die minimal mögliche Breite und Länge beträgt 100 mm, die maximal mögliche Breite und Länge 50 m.

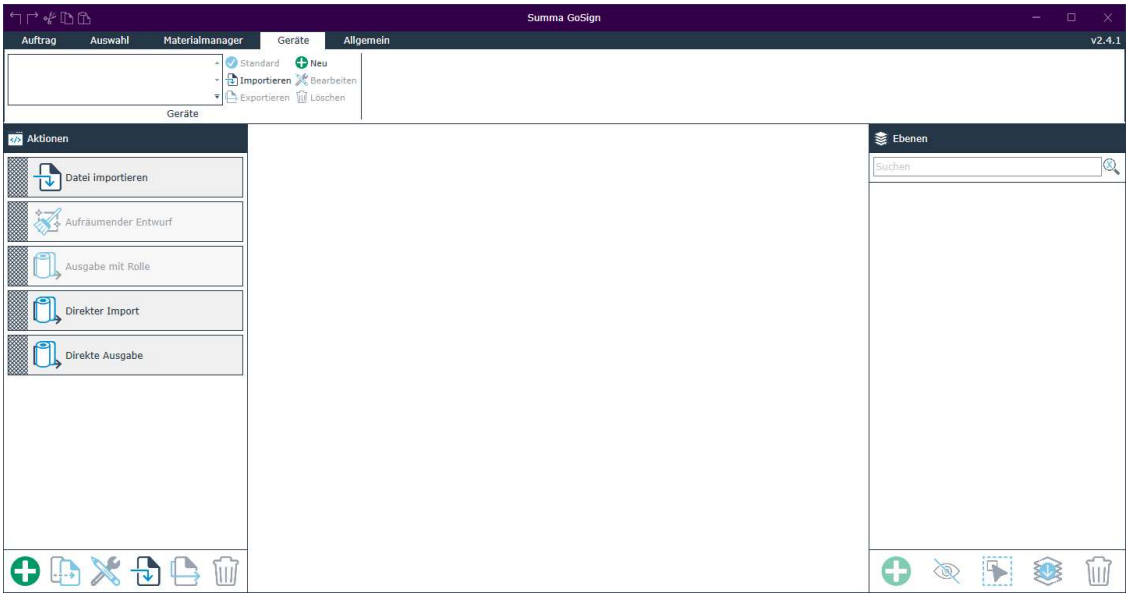


3. Klicken Sie zur Bestätigung auf **OK**.

2 STANDARDPROGRAMM

2.1 Hauptfenster

Das Fenster von Summa GoSign umfasst vier Hauptbereiche. Das Menüband enthält fünf Registerkarten. Links befindet sich ein angedocktes Fenster mit den Aktionssätzen. Rechts befindet sich ein angedocktes Fenster mit den Ebeneninformationen. In der Mitte wird eine Auftragsvorschau angezeigt. Wenn mehrere Aufträge geöffnet sind, werden sie in den angedockten Registerkarten des mittleren Fensters geöffnet.



Alle angedockten Fenster können schwebend eingestellt werden. Klicken Sie dazu auf den Fensternamen und ziehen Sie ihn an die gewünschte Stelle. Es gibt auch Tastenkombinationen für das Andocken des Fensters links, rechts, oben, unten oder den Rest des freien Bereichs.

2.2 Symbolleiste für den Schnellzugriff

Die Befehle der Schnellzugriffssymbolleiste werden in der Titelleiste angezeigt: Rückgängig machen, wiederherstellen, ausschneiden, kopieren und einfügen.

2.3 Menüband

Das Menüband enthält fünf Registerkarten.

2.3.1 Registerkarte "Auftrag"

Diese Registerkarte enthält einige grundlegende Bearbeitungsfunktionen, mit denen das Schneiden von Aufträgen optimiert werden kann. Die meisten dieser Funktion können in die Importaktion aufgenommen werden. Eine Standard-Importaktion enthält bereits einige dieser Funktionen. Sie können zusätzliche spezifische Importaktionen erstellen, die diese Funktionen ebenfalls beinhalten.

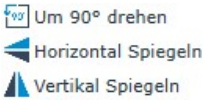
Klicken Sie auf **Speichern**, um einen Auftrag zu speichern. Die Aufträge werden als SGP-Auftragsdateien gespeichert. Klicken Sie auf **Öffnen**, um einen Auftrag zu öffnen. Die Aufträge enthalten die ursprünglichen Schnittdaten, die importiert wurden, sowie die Einstellungen für Material und Werkzeuge. Wenn also zusätzliche Kopien von früheren Aufträgen benötigt werden, können diese leicht mit den zuvor verwendeten Einstellungen erstellt werden.

HINWEIS: Die Basisversion von GoSign ermöglicht den Import der folgenden Dateitypen:

- SGSJ-Dateien (*.sgsj; *.SGSJ)
- PDF-Dateien (*.pdf; *.PDF)
- DXF-Dateien (*.dxf; *.DXF)
- OXF-Dateien (*.oxf; *.oxf2; *.OXF; *.OXF2)
- SGP-Dateien (*.sgp; *.SGP)
- SVG-Dateien erstellt mit SVG 1.1 (oder neuer) Full (*.svg; *.SVG)

Wenn das Pro Pack installiert ist, können Sie den Auftrag in eine PDF-Datei exportieren.

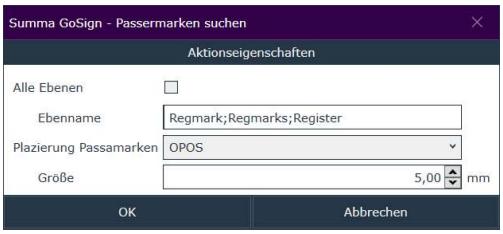
Klicken Sie auf **Arbeitsbereich am Gerät anpassen**, um den Arbeitsbereich an die Gerätegröße anzupassen. Der Schneideplotter muss angeschlossen und das Material muss eingelegt sein. Klicken Sie auf **Arbeitsbereich an Objekte anpassen**, um den Begrenzungsrahmen aller Ihrer Objekte als Arbeitsbereich zu verwenden.



Klicken Sie auf 90° drehen, um den Auftrag um 90° gegen den Uhrzeigersinn zu drehen. Klicken Sie auf **Horizontal spiegeln** oder **Vertikal spiegeln**, um den Auftrag horizontal oder vertikal zu spiegeln. Es ist nicht erforderlich, die Objekte vorher auszuwählen; wenn Sie auf die Aktion klicken, werden alle Objekte automatisch ausgewählt, bevor die Aktion ausgeführt wird.

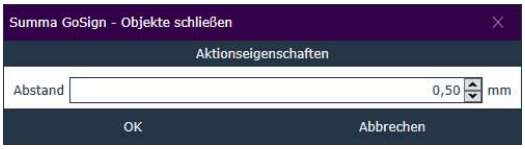
HINWEIS: OPOS-Aufträge können nicht gedreht oder gespiegelt werden.

Mit dieser Funktion werden die Passermarken auf bestimmten Ebenen gesucht. Normalerweise werden die Passermarken beim Importieren der Datei erkannt. In einigen Fällen können jedoch zusätzliche Passermarken auf speziellen Ebenen hinzugefügt worden sein oder wurde die zu importierende Datei nicht korrekt vorbereitet. In diesem Fall kann diese Funktion verwendet werden, um jede Ebene auf Passermarken zu durchsuchen. Klicken Sie zunächst mit der rechten Maustaste auf das Symbol. Ein Einstellungsfenster wird geöffnet.



Sie können entweder alle Ebenen durchsuchen oder den Namen einer bestimmten Ebene eingeben, die nach OPOS-Marken durchsucht werden soll. Wenn Pro Pack installiert ist (siehe S. 46), kann nach willkürliche Passermarken gesucht werden. In diesem Fall erscheinen mehr Parameter, um die Form und Größe dieser Passermarken zu definieren. Stellen Sie alle Parameter auf den gewünschten Wert ein und klicken Sie auf **OK**. Klicken Sie dann auf **Passermarken suchen**. Falls sich auf der gewählten Ebene Passermarken befinden, erhalten sie diese Eigenschaft und werden auf dem Bildschirm deutlich sichtbar gemacht.

Diese Funktion prüft, ob alle Objekte geschlossen sind. Wenn ein Objekt nicht geschlossen ist, wird es mit dieser Funktion geschlossen. Bei Verwendung dieser Funktion werden alle Objekte ausgewählt. Die Standard-Importaktion erledigt dies automatisch (siehe Abschnitt 2.4).



Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol **Objekte schließen**, um den maximalen Abstand festzulegen, der zum Schließen eines Objekts überbrückt werden kann. Der maximal zulässige Wert ist auf 3 mm festgelegt.

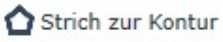
HINWEIS: Je höher der gewählte Wert ist, desto mehr Schnittdaten und Qualität können verloren gehen.

Mit dieser Funktion kann die Anzahl der Knoten reduziert werden. Bei Verwendung dieser Funktion werden alle Objekte ausgewählt. Wenn der Abstand zwischen drei Knoten kleiner ist als die festgelegte Toleranz, wird der mittlere Knoten gelöscht. Die beiden verbleibenden Knoten werden durch eine Linie verbunden.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol **Knotenpunkte reduzieren**, um den Abstand festzulegen, unterhalb dessen die mittleren Knoten entfernt werden sollen. Der maximal zulässige Wert ist auf 3 mm festgelegt.

Diese Funktion bricht Kurven an Schnittpunkten und wird normalerweise in Kombination mit anderen Aufräumfunktionen verwendet. Sie isoliert gemeinsame Teile verschiedener Kurven, so dass diese doppelten Teile entfernt werden können. Der Nachteil ist, dass danach einige Kurven offen sind, was sich negativ auf den Sortiervorgang auswirken kann. Der maximal zulässige Wert ist auf 3 mm festgelegt.

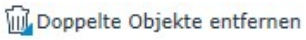
HINWEIS: Je höher der gewählte Wert ist, desto mehr Schnittdaten und Qualität können verloren gehen.



Diese Funktion wandelt Striche automatisch in Konturen um. Es kommt vor, dass Aufträge schlecht konzipiert sind und eine Konturlinie mit einem Pinsel oder einem anderen weniger geeigneten Werkzeug definiert wurde, anstatt mit einer einzelnen Linie. In diesem Fall kann das Programm diese Doppellinien in einen einzelnen Strich umwandeln. Die inneren Linien werden gelöscht, und die äußere Linie bleibt erhalten. Wir empfehlen, sich nicht zu oft auf diese Funktion zu verlassen, sondern die Designer anzuweisen, korrekte Schnittlinien zu definieren.

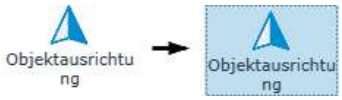
Diese Funktion wählt automatisch alle Linien (offene Kurven) aus und löscht alle Doppellinien. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol, um den maximalen Abstand einzustellen. Der maximal zulässige Wert ist auf 3 mm festgelegt.

HINWEIS: Je höher der gewählte Wert ist, desto mehr Schnittdaten und Qualität können verloren gehen.



Diese Funktion wählt automatisch alle Objekte (geschlossene Kurven) aus und löscht alle doppelten Objekte. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol, um den maximalen Abstand einzustellen. Der maximal zulässige Wert ist auf 3 mm festgelegt.

HINWEIS: Je höher der gewählte Wert ist, desto mehr Schnittdaten und Qualität können verloren gehen.



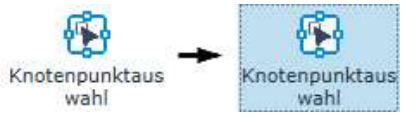
Verwenden Sie diese Funktion, um die Ausrichtung des Objekts zu enthüllen. Wenn Sie draufklicken, erscheint am Startpunkt jedes Objekts ein Dreieck, das die Richtung der Kurve anzeigt. Klicken Sie ggf. auf das Dreieck, um die Richtung umzukehren.

Dies sind zwei Tastenkombinationen zum schnellen Zoomen auf alle Objekte oder auf den Arbeitsbereich.

2.3.2 Registerkarte "Auswahl"

Diese Registerkarte enthält die Grundfunktionen der Bearbeitung, wie Duplizieren, Größenänderung, ...

Klicken Sie auf dieses Symbol, um alle Objekte im Auftrag auszuwählen. Einzelne Objekte können durch Anklicken ausgewählt werden. Eine Gruppe von Objekten kann ausgewählt werden, indem ein Auswahlrahmen um sie herumgezogen wird. Die Objekte müssen sich vollständig innerhalb dieses Rahmens befinden. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt, um Objekte zu der bereits ausgewählten Gruppe hinzuzufügen. Wenn die Option Knotenauswahl nicht aktiviert ist, erscheinen um die ausgewählten Objekte schwarze Auswahlpunkte. Die äußeren Auswahlziehpunkte können zur Größenänderung der Objekte verwendet werden. Verwenden Sie den mittleren, um die Objekte zu verschieben.



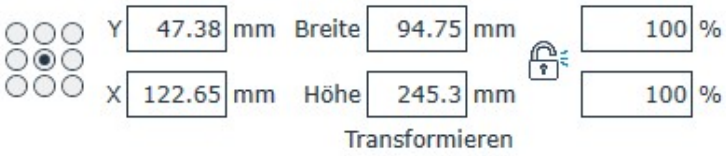
Klicken Sie auf dieses Symbol, um die Knoten der ausgewählten Objekte ein- oder auszublenden. Die Auswahlziehpunkte verschwinden, und die Knoten werden als kleine Quadrate angezeigt. Der Startpunkt ist ein Quadrat, das etwas größer ist als die anderen Quadrate.

Wenn die Knoten ausgewählt sind, können einige Eigenschaften geändert werden. Die Knoten können nicht editiert werden. Klicken Sie auf einen Knoten, um ihn zum neuen Startpunkt zu machen. Ein Klick auf den Startpunktknoten kehrt die Richtung der Kurve um (kann sichtbar gemacht werden, indem der Startpunkt mit der Aktion in der Registerkarte **Auftrag** sichtbar gemacht wird).

Klicken Sie auf dieses Symbol, um die ausgewählten Objekte zu vergrößern.

Klicken Sie auf dieses Symbol, um die ausgewählten Objekte zu duplizieren. Das Duplikat ist um 5 mm nach oben und links versetzt, damit es gut sichtbar ist.

Klicken Sie auf dieses Symbol, um die ausgewählten Objekte zu gruppieren oder die Gruppierung aufzuheben.



Mit dieser Option können Sie die Größe und Position der ausgewählten Objekte ändern. Der Ankerpunkt eines Objekts ("Objektursprung") kann durch Anklicken eines der Kreise geändert werden. Das Objekt kann dann durch Ändern der X- und Y-Werte verschoben werden. Dies kann zum Ausrichten von Objekten verwendet werden. Die Größe des Objekts kann entweder durch Ändern der Werte für Breite und Höhe oder des Prozentwerts geändert werden. Sie können die Proportionen sperren, indem Sie auf das Vorhängeschloss klicken. Der Ursprungspunkt bleibt unverändert, wenn die Größe des Objekts oder der Gruppe von Objekten geändert wird.

Dreht die ausgewählten Objekte. Geben Sie zunächst den Drehwert ein und klicken Sie dann auf das Symbol. Mit den beiden unteren Symbolen können Sie die ausgewählten Objekte horizontal oder vertikal spiegeln. Das (Um)drehen erfolgt immer mit einem ruhenden Mittelpunkt.

2.3.3 Registerkarte "Materialmanager"

GoSign enthält eine Materialdatenbank, die einige Standardmaterialien umfasst und an spezifische Bedürfnisse angepasst werden kann. Die Materialverwaltung bietet den Vorteil, dass Sie mit Methoden arbeiten können. Sie müssen also nur das Material auswählen, das Sie bearbeiten möchten, und die Materialverwaltung wählt dann automatisch das richtige Werkzeug und die richtigen Einstellungen zur Bearbeitung des Auftrags.

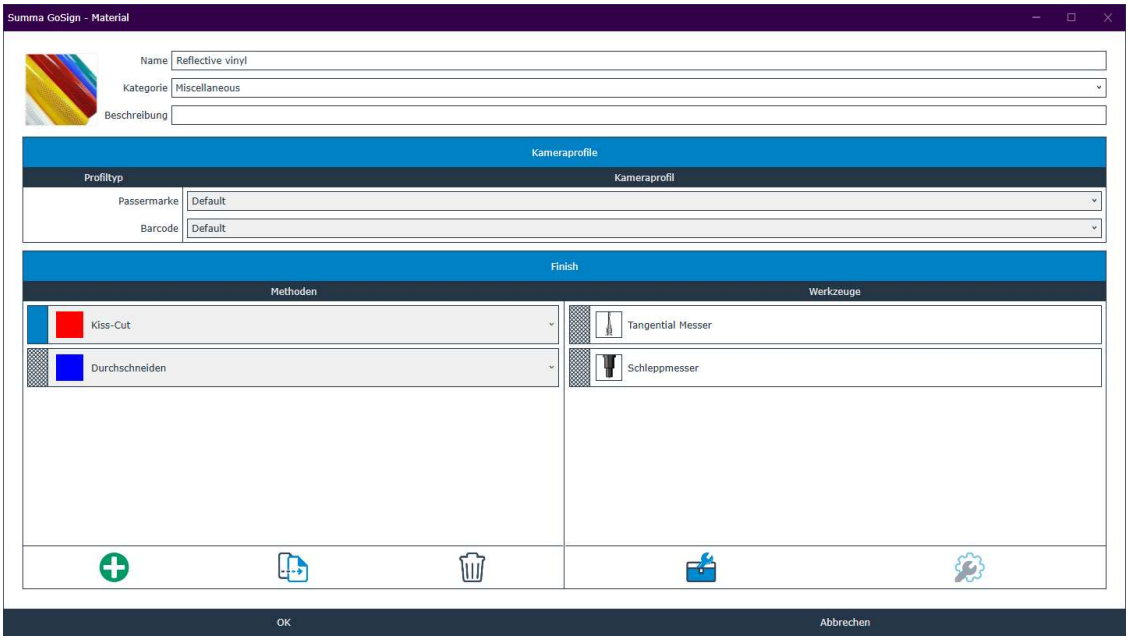
Einige RIPs bieten die Möglichkeit, das Material auszuwählen, wenn der Auftrag gedruckt wird. In diesem Fall müssen Sie die Materialart nicht erneut in Summa GoSign auswählen. Diese Registerkarte wird nicht bei der Bearbeitung eines Auftrags verwendet, sondern um Einstellungen für verschiedene Materialien vorzugeben.

HINWEIS: Auf dieser Registerkarte werden die Standardeigenschaften der Materialien, Methoden und Werkzeuge ausgewählt. Wenn also ein Auftrag bearbeitet wird und eine Einstellung nur für diesen einen Fall geändert werden muss, ändern Sie sie im Ebenenfenster und nicht auf der Registerkarte **Materialmanager**.

2.3.3.1 Materialien

Standard	:	Legen Sie das ausgewählte Material als Standardmaterial fest. Wenn in der Datei mit den Schnittdaten kein Material definiert ist, verwendet Summa GoSign automatisch das Standardmaterial.
Neu	:	Ein Material erstellen.
Bearbeiten	:	Das ausgewählte Material bearbeiten.
Löschen	:	Das ausgewählte Material löschen. Ein Material kann nicht gelöscht werden, wenn es gerade verwendet wird.
Importieren	:	Ein Material importieren.
Exportieren	:	Das ausgewählte Material zur Verwendung auf einem anderen Computer exportieren.
Duplizieren	:	Das ausgewählte Material duplizieren.

2.3.3.1.1 Bearbeitung eines Materials



- **Name** und **Kategorie**: Eine Materialart wird in erster Linie durch ihren Namen definiert und gehört zu einer Kategorie.
- **Beschreibung**: Fügen Sie eine Beschreibung hinzu, die die Materialart verdeutlicht, oder fügen Sie zusätzliche Informationen hinzu, die für die Verarbeitung des Materials relevant sein können.
- **Methoden** werden im Entwurfsprogramm ausgewählt und sind mit einem bestimmten, für dieses Material geeigneten Werkzeug verknüpft.

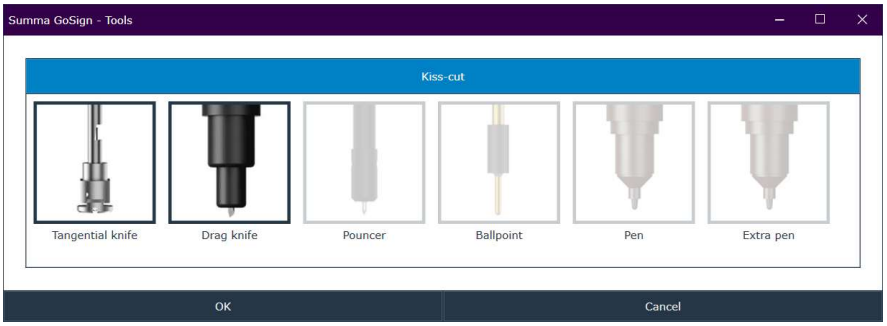
: Eine Methode erstellen.

: Die ausgewählte Methode duplizieren.

: Die ausgewählte Methode löschen.

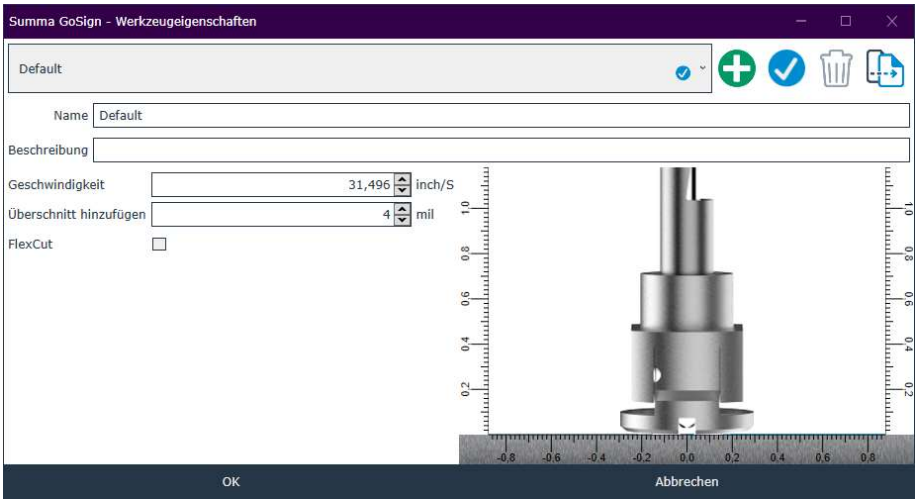
- **Werkzeuge**: Klicken Sie auf den schraffierten Bereich einer Methode, um zu sehen, welches Werkzeug mit ihr verknüpft ist.

: Ein Werkzeug auswählen, das mit der ausgewählten Methode verknüpft werden soll:



Die Werkzeuge, die derzeit mit dieser Methode verbunden sind, sind hervorgehoben. Um ein Werkzeug für die ausgewählte Methode hinzuzufügen, klicken Sie auf ein nicht hervorgehobenes Werkzeug. Um ein Werkzeug für diese Methode zu entfernen, klicken Sie erneut auf das hervorgehobene Werkzeug.

: Die Parameter für das ausgewählte Werkzeug einstellen. Wählen Sie das Werkzeug aus, indem Sie auf den schraffierten Bereich vor dem Werkzeugnamen klicken. Sie können für jedes Werkzeug verschiedene Parametersätze verwenden:



: Einen Parametersatz erstellen.

: Diesen Parametersatz als Standard festlegen.

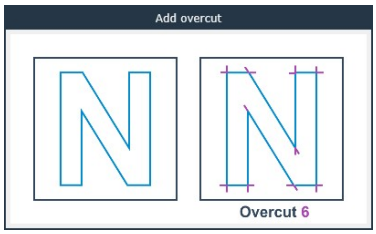
: Diesen Parametersatz löschen.

: Diesen Parametersatz duplizieren.

2.3.3.1.1.1 Werkzeug-Parameter

TANGENTIALMESSERWERKZEUGE

- **Druck**: Dies ist der Druck, der vom Werkzeug verwendet wird.
- **Anzahl der Durchgänge**: So oft schneidet das Mess dieselbe Linie.
- **Geschwindigkeit**: Dies ist die Geschwindigkeit, mit der der Messer schneidet. Verringern Sie diese Geschwindigkeit bei dickeren Materialien.
- **Überschnitt hinzufügen**: Wird zum leichteren Entgittern verwendet. Jedes Mal, bevor das Messer nach oben oder unten fährt, schneidet das Messer ein Stück weiter. Dieser Parameter bestimmt den Abstand, über den das Messer weiter schneidet. Dieser Überschnitt ist der Überschnitt des Mittelpunkts der Messerspitze. Verwenden Sie keinen großen Überschnitt, wenn der Auftrag viele kleine Kurven enthält.



- **FlexCut**: Wird zum Durchschneiden verwendet. Mögliche Einstellungen sind *„Aus“*, *„Standard“* (Standard-FlexCut-Methode), *„Grid Cut“* (stabile Schneidemethode nach einem Rastermuster). Raster-Schnitt “Grid Cut” kann nur mit einem Modell der S Class 3 durchgeführt werden.

SCHLEPPMESSERWERKZEUGE

- **Druck**: Dies ist der Druck, der vom Werkzeug verwendet wird.
- **Anzahl der Durchgänge**: So oft schneidet das Mess dieselbe Linie.
- **Geschwindigkeit**: Dies ist die Geschwindigkeit, mit der der Messer schneidet. Verringern Sie diese Geschwindigkeit bei dickeren Materialien.
- **Überschnitt hinzufügen**: Wird zum leichteren Entgittern verwendet. Jedes Mal, bevor das Messer nach oben oder unten fährt, schneidet das Messer ein Stück weiter. Dieser Parameter bestimmt den Abstand, über den das Messer weiter schneidet. Dieser Überschnitt ist der Überschnitt des Mittelpunkts der Messerspitze. Verwenden Sie keinen großen Überschnitt, wenn der Auftrag viele kleine Kurven enthält.
- **FlexCut**: Wird zum Durchschneiden verwendet. Mögliche Einstellungen sind *„Aus“*, *„Standard“* (Standard-FlexCut-Methode), *„Grid Cut“* (stabile Schneidemethode nach einem Rastermuster). Raster-Schnitt “Grid Cut” kann nur mit einem Modell der S Class 3 durchgeführt werden.

STIFT

- **Druck**: Dies ist der Druck, der vom Werkzeug verwendet wird.
- **Geschwindigkeit**: Dies ist die Geschwindigkeit, mit der der Stift zeichnet.

HINWEIS: Die Art des Stifts hängt von der Art des verwendeten Schneideplotters ab.

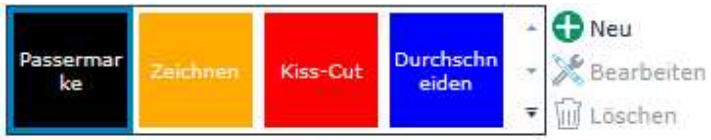
EXTRA STIFT

- **Druck**: Dies ist der Druck, der vom Werkzeug verwendet wird.
- **Geschwindigkeit**: Dies ist die Geschwindigkeit, mit der der Stift zeichnet.

RILLWERKZEUG

- **Druck**: Dies ist der Druck, der vom Rillwerkzeug verwendet wird.
  - **Faserrichtung**: Stellen Sie die Faserrichtung korrekt ein. Mögliche Einstellungen sind *Keine*, *X* und *Y*.
  - Wenn Sie Faserrichtung *X* oder *Y* auswählen, können Sie mit dem Parameter **Druck Faserrichtung** einen anderen Druck basierend auf der Faserrichtung auswählen, um eine optimale Knicklinie zu erzielen.
- **Anzahl der Durchgänge**: So oft rillt das Rillwerkzeug dieselbe Linie.
- **Geschwindigkeit**: Dies ist die Geschwindigkeit, mit der das Rillwerkzeug rillt.

2.3.3.2 Methoden



Methoden

Die verschiedenen Methoden werden in der Entwurfssoftware verwendet. Eine Methode ist materialunabhängig und bestimmt nur die Aktion/das Ergebnis.

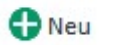
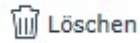
Neu	:	Eine Methode erstellen.
Bearbeiten	:	Die ausgewählte Methode bearbeiten (ihren Namen oder ihre Farbe ändern).
Löschen	:	Die ausgewählte Methode löschen. Eine Methode kann nicht gelöscht werden, wenn sie im Materialmanager verwendet wird.

2.3.3.3 Kameraprofile (optional)

Wenn das Pro Pack installiert ist, wird auf der Registerkarte „Materialien“ ein zusätzliches Menü angezeigt. In diesem Menü können die Kameraparameter für die Erkennung von Passermarken angepasst werden.

Unterschiedliche Passermarken, unterschiedliche Passermarkenfarben, unterschiedliche Materialfarben... All diese Parameter beeinflussen die Parameter, die die Kamera benötigt, um die Passermarken und die Materialkante zu erkennen. Bei der Installation von Summa GoProduce Flatbed Edition wird eine Reihe von Standard-Kameraprofilen installiert. Ein einziges Kameraprofil kann in der Regel für eine breite Palette von Materialien verwendet werden.

Es gibt zwei Arten von Kameraprofilen: *Passermarke* (zur Erkennung der Passermarken) und *Barcode* (zur Erkennung von Barcodes).

	:	Ein Kameraprofil erstellen (am besten, nachdem Sie einen Schneideauftrag gestartet haben, damit Sie die Parameter entsprechend der auf dem Bildschirm angezeigten Vorschau des Auftrags einstellen können).
	:	Ein Kameraprofil importieren.
	:	Ein Kameraprofil bearbeiten (am besten, nachdem Sie einen Schneideauftrag gestartet haben, damit Sie die Parameter entsprechend der auf dem Bildschirm angezeigten Vorschau des Auftrags einstellen können).
	:	Das ausgewählte Kameraprofil zur Verwendung auf einem anderen Computer exportieren.
	:	Das ausgewählte Kameraprofil löschen. Ein Kameraprofil kann nicht gelöscht werden, wenn es gerade verwendet wird.
	:	Das ausgewählte Kameraprofil duplizieren.

HINWEIS: Es wird nicht empfohlen, die Parameter eines vorinstallierten Profils zu ändern. Wenn die Parameter eines vorinstallierten Profils geändert werden müssen (z. B. wegen einer fremden Umgebungslichtquelle), duplizieren Sie das Profil, benennen Sie es um und ändern Sie dieses Profil.

2.3.3.3.1 Kameraprofile erstellen

Sie können ein *Passermarke* oder *Barcode* Kameraprofil erstellen. Der einfachste Weg, dies zu tun, wird im Folgenden beschrieben.

2.3.3.3.1.1 Passermarke

1. Laden Sie einen Auftrag (der Passermarken enthält) auf das Förderband und importieren Sie die entsprechende Schneidedatei in die GoProduce Flatbed Edition-Software. Wenn Sie nicht den Standard-Importaktionssatz verwenden, stellen Sie sicher, dass er die Aktion **Passermarken suchen** enthält.
2. Klicken Sie auf den Aktionssatz **Ausgabe mit Rolle** oder **Ausgabe mit Bogen** und platzieren Sie die Kamera über der ersten Passermarke, wenn die Software Sie dazu auffordert.
3. Klicken Sie auf **Profileinstellungen bearbeiten**.
4. Ändern Sie die Parameterwerte nach Bedarf, damit die Software die Passermarken erkennen kann (Tipps finden Sie unter *2.3.3.3.2 Parameter* auf Seite 25). Sie können dies auf dem Bildschirm verfolgen. Wenn eine Passermarke erkannt wird, wird sie grün umrandet.
5. Klicken Sie auf **Kameraprofil im Materialmanager speichern**.

2.3.3.3.1.2 Barcode

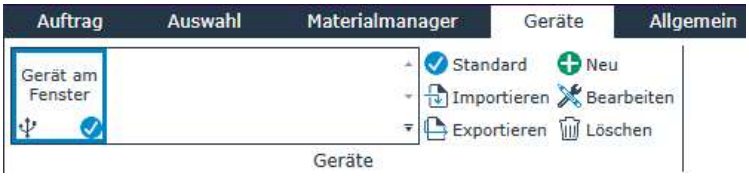
1. Laden Sie einen Auftrag (der Passermarken und Barcode enthält) auf das Förderband und importieren Sie die entsprechende Schneidedatei in die GoProduce Flatbed Edition-Software. Wenn Sie nicht den Standard-Importaktionssatz verwenden, stellen Sie sicher, dass er die Aktion **Passermarken suchen** enthält.
2. Klicken Sie auf das Aktionsset **Ausgabe mit Rolle** oder **Ausgabe mit Bogen** und platzieren Sie die Kamera über dem Barcode, wenn die Software Sie auffordert, die Kamera über der ersten Passermarke zu platzieren.
3. Klicken Sie auf **Profileinstellungen bearbeiten**.
4. Ändern Sie die Parameterwerte nach Bedarf, damit die Software den Barcode erkennen kann (Tipps finden Sie unter *2.3.3.3.2 Parameter* auf Seite 25). Sie können dies auf dem Bildschirm verfolgen.
5. Notieren Sie die Parameterwerte.
6. Öffnen Sie das Kameraprofil *Barcode* und ändern Sie die Werte auf die Werte, die Sie im vorherigen Schritt notiert haben.
7. Klicken Sie auf **Kameraprofil im Materialmanager speichern**.

2.3.3.3.2 Parameter

Nachfolgend finden Sie eine kurze Beschreibung aller Parameter, wobei nicht alle Parameter für jeden Kameraprofiltyp verfügbar sind. Je nach dem von Ihnen gewählten Kameraprofiltyp müssen bestimmte Parameter eingestellt werden oder nicht.

- **Vom Job importiert**: Wenn diese Option aktiviert ist, kann das Kameraprofil automatisch die Einstellungen für die Passermarken übernehmen, die im Auftrag selbst definiert sind (in den Aktionseigenschaften der Aktion "Passermarken suchen"), anstatt einen festen, im Profil vordefinierten Passermarkentyp zu verwenden. Dies bietet eine größere Flexibilität, da die Kamera die Form und die Parameter der Passermarken entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Auftrags erkennt und anbringt. Wenn diese Option deaktiviert ist, verlässt sich das Profil auf seine eigene statische Konfiguration des Markentyps.
- **Passermarken-Typ**: Nur verfügbar, wenn **Vom Job importiert** nicht aktiviert ist. Kann ein Kreis, ein Quadrat oder ein Kreuz sein. Wenn eine Passermarke erkannt wird, wird sie in der Vorschau grün umrandet.
- **Medianfilter**: Die Kanten bleiben erhalten, aber die Muster werden geglättet. Tipp: Beginnen Sie mit einem niedrigen Wert und erhöhen Sie ihn bei Bedarf.
- **Schneiden**: Alle Graustufen oberhalb des gewählten Wertes werden auf den gewählten Wert reduziert. Tipp: Beginnen Sie mit einem niedrigen Wert und erhöhen Sie ihn bei Bedarf.
- **Weichzeichnungs-Filter**: Verwischt das Bild leicht, um scharfe Kanten zu glätten. Tipp: Beginnen Sie mit einem niedrigen Wert und erhöhen Sie ihn bei Bedarf.
- **Kantenglättung**: Verwischt das Muster in der Nähe der Ränder. Tipp: Beginnen Sie mit einem niedrigen Wert und erhöhen Sie ihn bei Bedarf.
- **Schwelle**: Legt den Pegel fest, der entscheidet, ob eine Kante weiß oder schwarz ist. Tipp: Setzen Sie diesen Filter zuerst. Beginnen Sie mit einem niedrigen Wert und erhöhen Sie ihn systematisch in 10er-Schritten, falls erforderlich.
- **Abstandsgröße**: Legt die maximale Abweichung zwischen der Größe der gedruckten Passermarke und der Größe in der Datendatei fest. Tipp: Beginnen Sie mit einem niedrigen Wert und erhöhen Sie ihn bei Bedarf.
- **Minimale Rundung**: Legt die maximale Abweichung zwischen der Rundheit (Differenz X-Größe - Y-Größe) der Passermarke fest. Tipp: Beginnen Sie mit einem niedrigen Wert und erhöhen Sie ihn bei Bedarf.

2.3.4 Registerkarte "Geräte"

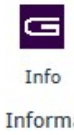


Diese Registerkarte wird verwendet, um Schneideplotter hinzuzufügen oder zu löschen, die von GoSign gesteuert werden müssen. Wenn das Programm zum ersten Mal gestartet wird, öffnet sich ein Fenster, um einen Schneideplotter zu installieren, aber Sie können auch diese Registerkarte verwenden. Sie können einen Cutter als Standard festlegen, indem Sie ihn zunächst aus der Liste auswählen und dann auf das Symbol "Standard" klicken.

Standard	:	Das ausgewählte Gerät als Standard festlegen.
Importieren	:	Ein Gerät importieren, das bereits verwendet wurde (auf diesem oder einem anderen Computer):
Exportieren	:	Die ausgewählte Schneideplotter-Konfiguration zur Verwendung auf einem anderen Computer exportieren.
Neu	:	Ein neues Gerät hinzufügen.
Bearbeiten	:	Die Einstellungen des aktuell ausgewählten Geräts bearbeiten.
Löschen	:	Die ausgewählte Schneideplotter-Konfiguration löschen. Eine Konfiguration kann nicht gelöscht werden, wenn sie im Materialmanager verwendet wird.

2.3.5 Registerkarte "Allgemein"

Die fünfte Registerkarte im Menüband enthält einige allgemeine Parameter und Einstellungen.



Klicken Sie auf dieses Symbol, um Informationen über das Programm zu erhalten. Der Lizenzmanager öffnet sich, um bei Bedarf weitere Lizenzen für zusätzliche Optionen hinzuzufügen.

Klicken Sie auf dieses Symbol, um eine Verbindung zum Internet herzustellen, wo Sie häufig gestellte Fragen und deren Antworten finden, oder klicken Sie auf das YouTube-Logo, um einen Link zu kleinen Lehrvideos zu erhalten. Klicken Sie auf das Tooltips-Symbol, um die Tooltips ein- oder auszuschalten.

Klicken Sie auf **Sichern**, um eine Sicherung des Materialmanagers zu erstellen. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**, um eine früher gespeicherte Sicherung zu importieren. Klicken Sie auf **Zurücksetzen**, um den Materialmanager zurückzusetzen. Klicken Sie auf **Erstellung PDF** um eine lesbare Liste aller verschiedenen Materialien im Materialmanager und der Einstellungen der Werkzeuge zu erstellen. Mit der Option **Erstellung RIP XML** wird ein XML erstellt, das anschließend in das RIP importiert werden kann, so dass das Material beim Drücken des Auftrags ausgewählt werden kann.

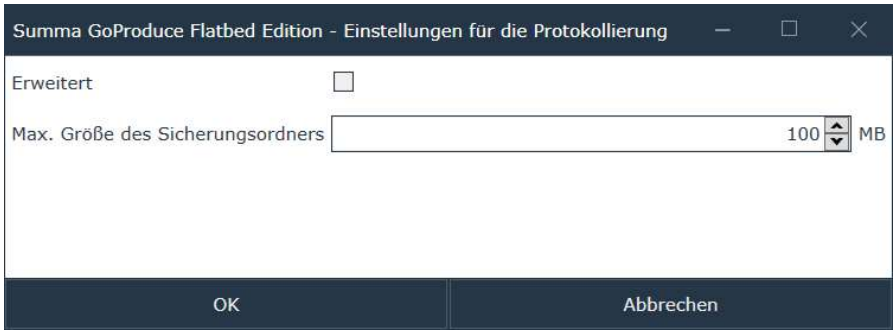
Klicken Sie auf **Sichern**, um eine Sicherung der Aktionssätze zu erstellen. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**, um eine früher gespeicherte Sicherung zu importieren. Klicken Sie auf **Zurücksetzen**, um die Aktionssätze zurückzusetzen. Der Zweck der Aktionssätze wird im nächsten Abschnitt erläutert. Wir empfehlen Ihnen, vor dem Zurücksetzen eine Sicherungskopie Ihrer Aktionen zu erstellen, um den Verlust wichtiger Aktionssätze zu vermeiden.

Im **Logging**-Bereich, klicken Sie auf **Sichern,** um eine Sicherungskopie der Protokolle für spätere Zwecke zu erstellen:

- Originale Entwurf-Datei
- Separates Schnittprotokoll für jeden Arbeitsablauf

Bearbeiten

Wenn Sie auf **Bearbeiten** klicken, wird das folgende Dialogfenster geöffnet:



Wenn Sie das Kontrollkästchen **Erweitert** aktivieren, wird auch protokolliert:

- Auftragsdatei im nativen Format
- Metadaten, wo möglich
- Bildverarbeitung

Sie können auch die maximal zulässige Größe des Sicherungsordners festlegen.

Plugin-Einstellungen

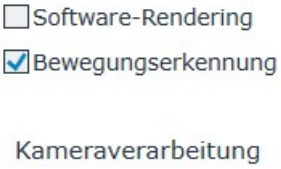
Hier können Sie festlegen, welche Aktion ausgeführt werden soll, wenn GoSign mit dem Plug-in aus CorelDRAW oder Adobe Illustrator geöffnet wird. Wenn Sie **Direkter Import** wählen, wird der Auftrag in GoSign geöffnet, wenn die Plug-in-Schaltfläche in der Design-Software angeklickt wird. Wenn Sie **Direkte Aufgabe** wählen, wird der Auftrag mit GoSign direkt an der Schneideplotter gesendet, wenn die Plug-in-Schaltfläche in der Design-Software angeklickt wird.

HINWEIS: Obwohl diese Liste die gleichen Aktionssets enthält wie der Bereich **Aktionssets**, ist es nur sinnvoll, hier entweder **Direkter Import** oder **Direkte Ausgabe** zu verwenden, da die anderen Aktionssets standardmäßig nicht für die Arbeit mit Plug-ins geeignet sind.

Sprache

Hier werden die verfügbaren Oberflächensprachen angezeigt. Klicken Sie auf eine Flagge, um die Sprache der Programmoberfläche auf die entsprechende Landessprache umzustellen. Das Programm muss neu gestartet werden, bevor diese Änderung wirksam wird.

Hier können Sie Ihre Maßeinheit auswählen.



Aktivieren Sie **Software-Renderung,** wenn das Kamerafenster in GoProduce Flatbed Edition das Videobild anzeigt, aber einfriert, wenn Sie den Cursor bewegen. Dieses Problem bezieht sich möglicherweise auf bestimmte Grafikkarten. **Bewegungserkennung** kann aktiviert werden, wenn sie bei Kopfkameras Verzögerungen und Störungen verursacht.

2.4 Aktionssätze

Aktionssätze können Workflows oder eine Gruppe von häufig wiederkehrenden Bearbeitungsfunktionen sein, die festlegen, wie das Material bearbeitet werden soll. Wenn Summa GoSign installiert wird, werden auch einige Standard-Aktionssätze installiert.

2.4.1 Allgemeines

: Ein Aktionsset erstellen.

: Den ausgewählten Aktionssatz duplizieren.

: Den ausgewählten Aktionssatz bearbeiten.

: Einen vordefinierten Aktionssatz importieren.

: Den ausgewählten Aktionssatz exportieren.

: Das ausgewählte Aktionsset löschen.

HINWEIS: Wählen Sie einen Aktionssatz aus, indem Sie auf den schraffierten Bereich vor dem Namen des Aktionssatzes klicken.

HINWEIS: Die Eigenschaften der Aktionen hängen vom gewählten Arbeitsablauf (nur Schneiden oder Print&Cut) und von der Setup-Konfiguration (Schneideplottermodell und Pro Pack installiert oder nicht) ab. In diesem Abschnitt werden alle möglichen Aktionseigenschaften erläutert; Sie sind jedoch möglicherweise nicht immer in Ihrer Konfiguration verfügbar.

2.4.2 Liste der verfügbaren Aktionen

2.4.2.1 Aufräumen

Pfade an Schnittstellen trennen: Diese Aktion trennt Kurven an Schnittpunkten. Sie können auch Objekte als Schnittpunkte betrachten, wenn sie sehr nahe beieinander liegen. Der maximale Abstand, um noch als Schnittpunkte zu gelten, kann eingestellt werden.

Objekte schließen: Diese Aktion prüft, ob alle Objekte geschlossen sind. Wenn ein Objekt nicht geschlossen ist, wird es mit dieser Aktion geschlossen.

Knotenpunkte reduzieren: Diese Aktion reduziert die Anzahl der Knoten. Anschließend kann der Abstand festgelegt werden, unterhalb dessen die mittleren Knoten gelöscht werden sollen. Bei Verwendung dieser Funktion werden alle Objekte ausgewählt.

Doppelte Linien entfernen: Diese Aktion entfernt Doppellinien. Die Aktion wählt automatisch alle Linien (offene Kurven) aus und löscht alle Doppellinien. Der maximale Abstand zwischen den Linien kann dann eingestellt werden, bevor das Programm entscheidet, ob die Linien gelöscht werden sollen oder nicht.

Doppelte Objekte entfernen*:* Mit dieser Aktion werden Doppelobjekte entfernt. Diese Aktion wählt automatisch alle Objekte (geschlossene Kurven) aus und löscht alle Doppelobjekte. Der maximale Abstand zwischen den Objekten kann dann eingestellt werden, bevor das Programm entscheidet, ob die Objekte gelöscht werden sollen oder nicht.

Strich zur Kontur*:* Diese Aktion wandelt Striche in Konturlinien um. Es kommt vor, dass Aufträge schlecht gestaltet sind und eine Konturlinie mit einem Pinsel oder einem anderen weniger geeigneten Werkzeug definiert wurde, anstatt mit einer einzelnen Linie. In diesem Fall kann das Programm diese Doppellinien in einen einzelnen Strich umwandeln. Die inneren Linien werden gelöscht, und die äußere Linie bleibt erhalten.

2.4.2.2 Allgemein

Gehen Sie zu: Mit dieser Aktion kann zu einer bestimmten Aktion im Aktionssatz gesprungen werden. Sie wird normalerweise verwendet, um eine Schleife zur Automatisierung von Aufträgen zu erstellen.

- **Aktions-ID**: Gibt an, ab welcher Aktion der Ablauf neu gestartet werden muss.

Auftrag importieren: Diese Aktion importiert eine Datei. Es gibt mehrere Parameter.

Allgemein

- **Import Modus**
  - **Manuell**: Der Bediener sucht und wählt die gewünschte Datei manuell aus.
  - **Barcode**: Wenn Sie diese Option auswählen, werden weitere Parameter angezeigt:
    - **Barcode-Leser**: Standardmäßig auf *Handscanner* eingestellt. Wenn das Pro Pack aktiviert ist, sind die Optionen *Kamera* und *OPOS* verfügbar.
    - **Ursprung**: Bestimmt die Stelle, an der die Kamera mit dem Scannen des Barcodes beginnt. Standardmäßig auf *Center* eingestellt. Bei der Einstellung *Center*, *Links* oder *Rechts* bewegt sich die Kamera zur Mitte, zur linken oder zur rechten Seite des eingelegten Materials und beginnt mit dem Scannen des Materials von unten nach oben, um nach der untersten Barcodezeile zu suchen. Wenn die Kamera diese Zeile erkennt, bewegt sie sich nach rechts, um den Barcode zu lesen und den Arbeitsablauf zu starten. Bei der Einstellung *Manuell* muss die Kamera manuell unter dem Barcode positioniert werden.
    - **Verzeichnis**: Dies ist der Ordner, der die Schnittdaten enthält. Dabei handelt es sich in der Regel um einen Ordner auf einem Server, an den die Schnittdaten entweder vom RIP oder von der Designsoftware gesendet werden (klicken Sie auf das 3-Punkte-Symbol, um das richtige Verzeichnis zu finden).
    - **Den Auftrag importieren**: Nach Erstellungsdatum oder alphabetisch.

HINWEIS: Wenn Sie einen Barcode verwenden, sollte der Dateiname zwischen 8 und 13 Zeichen lang sein.

  - **Hot-Ordner**: Nur verfügbar mit dem Pro Pack. Das Hot-Ordner-System ist besonders nützlich, wenn sich die Entwurfssoftware auf einem anderen Computer im Netzwerk befindet. Denn in diesem Fall können die Plug-ins nicht verwendet werden. Dateien, die in einem Ordner abgelegt werden, können nun auch automatisch in GoSign geöffnet werden. Dank der flexiblen Aktionssätze ist alles, was danach passiert, ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.
  - **Direkter Modus:** Der Direktmodus wird verwendet, wenn der Auftrag direkt aus der Designsoftware mit dem von Summa GoSign Tools installierten Plug-in importiert wird.
- **Aktiven Job schließen**: Sie können wählen, ob Sie den vorherigen Auftrag schließen wollen, bevor Sie den neuen Auftrag öffnen, oder ob Sie einfach eine neue Registerkarte mit dem Auftrag öffnen wollen.
- **Kombinieren von Ebenen mit gleichem Namen**: Dateien, die importiert werden, enthalten manchmal mehrere Ebenen mit demselben Namen. Wenn diese Option aktiviert ist, werden alle diese Ebenen zu einer einzigen zusammengeführt.

- **Skalierungsfaktor**: Diese Funktion wird verwendet, wenn Nur-Schnittaufträge aus Illustrator oder Indesign importiert werden, die maßstabsgetreu gezeichnet sind. Dies wird manchmal für Aufträge verwendet, die länger als 5 Meter sind.

HINWEIS: Verwenden Sie den Skalierungsfaktor nicht, wenn ein PDF-Ersteller verwendet wurde, der automatisch skaliert. Der normale PDF-Export (wie in Illustrator und InDesign) gibt Dateien mit einer maximalen Breite und Länge von 5 m aus. Einige andere Programme haben PDF-Exportfilter, die größere PDF-Dateien ausgeben. Sie haben einen Skalierungsfaktor in der Datei selbst, so dass der Skalierungsfaktor für solche Dateien bei 100% bleiben sollte.

DXF

- **Importeinheit für DXF**: Auto, Millimeter, Zoll.
- **Separiere Ebenen**: Die Methoden können nach Ebenennamen, nach Schmuckfarbenname oder nach Farbe getrennt werden. Es wird empfohlen, Farben für DXF zu verwenden.
- **Ebenen ausschließen**: Sie können Ebenen vom Import ausschließen. Dies ist sinnvoll, wenn sich die Druckdaten noch in der DXF-Datei befinden, da das Öffnen dieser Datei zu Verzögerungen im Programm führen würde.

PDF

- **Separiere Ebenen**: Die Methoden können nach Ebenennamen, nach Schmuckfarbenname oder nach Farbe getrennt werden. Es wird empfohlen, Ebenen für PDF zu verwenden.
- **Ebenen ausschließen**: Sie können Ebenen vom Import ausschließen. Dies ist sinnvoll, wenn sich die Druckdaten noch in der PDF-Datei befinden, da das Öffnen dieser Datei zu Verzögerungen im Programm führen würde.
- **Auf Seitengröße zuschneiden**: Zum Importieren nur des Teils des Entwurfs, der in der PDF-Datei sichtbar ist.

SVG (erstellt mit SVG 1.1 (oder neuer) Full)

- **Ebenen ausschließen**: Sie können Ebenen vom Import ausschließen. Dies ist sinnvoll, wenn sich die Druckdaten noch in der SVG-Datei befinden, da das Öffnen dieser Datei zu Verzögerungen im Programm führen würde.

ZCC (wird nur unterstützt, wenn Pro Pack installiert ist)

- **Passermarken hinzufügen**: Sie können sich dafür entscheiden, die Passermarken zu importieren. Wenn dieses Kästchen markiert ist, müssen die **Form** und **Größe** der Passermarken richtig eingestellt sein, um die ZCC-Datei korrekt zu importieren.

i-CUT (wird nur unterstützt, wenn Pro Pack installiert ist)

- **Passermarken hinzufügen**: Sie können sich dafür entscheiden, die Passermarken zu importieren. Wenn dieses Kästchen markiert ist, müssen die **Form** und **Größe** der Passermarken richtig eingestellt sein, um die i-CUT-Datei korrekt zu importieren.

***Auftrag ausgeben**:* Mit dieser Aktion wird der Auftrag an das Schneidegerät gesendet. Hier können viele Parameter eingestellt werden, die als Standardwerte gelten. Bei der Bearbeitung des Auftrags erscheinen diese Parameter jedoch wieder auf dem Bildschirm und können bei Bedarf geändert werden, um nur dieses eine Mal angewendet zu werden. Dies hängt von der Einstellung der Parameter ab.

- **Segmentierung**: Wenn der Auftrag sehr lang ist, kann GoSign ihn in Segmente unterteilen. Bevor das Programm beginnt, die Daten an der Schneideplotter zu senden, kann eine Vorschau angezeigt werden. Wenn die Einstellung *auf*gesetzt ist, kann die Segmentlänge eingestellt werden.
- **Anzahl der Aufträge**: Legt fest, wie oft der Auftrag wiederholt werden muss.
- **Kopien pro Auftrag:** Legt die Anzahl der Kopien fest, die mit diesem Parameter verarbeitet werden sollen. Wenn Blätter verwendet werden, legt dieser Parameter die Anzahl der Kopien pro Blatt fest. Handelt es sich um einen Auftrag auf einem Einzelblatt oder auf einer Rolle, bestimmt dieser Parameter lediglich die Anzahl der zu verarbeitenden Kopien. Es gibt einige zusätzliche Optionen für diesen Parameter, wenn er auf mehr als 1 gesetzt wird:
  - **Autofill**: Wenn diese Option aktiviert ist, prüft Summa GoSign, wie viele Kopien in der Breite nebeneinander geschnitten werden können. Dieser Wert gibt dann die Anzahl der Kopien in der Breite an. Diese Option wird in der Regel bei Print&Cut-Aufträgen nicht verwendet.
  - **Kopienanzahl in Y-Richtung**: Wenn die Option **Autofill** nicht aktiviert ist, kann hier die benötigte Anzahl von Kopien in Breitenrichtung eingestellt werden.
  - **Y-Abstand Kopien**: Bestimmt den Abstand zwischen den Kopien in der Breite (stellen Sie sich einen Rahmen um jede Kopie vor, einschließlich der Passermarken - der Abstand zwischen diesen Rahmen ist der Abstand zwischen den Kopien).
  - **X-Abstand Kopien**: Bestimmt den Abstand zwischen den Kopien in Längsrichtung (stellen Sie sich einen Rahmen um jede Kopie vor, einschließlich der Passermarken - der Abstand zwischen diesen Rahmen ist der Abstand zwischen den Kopien).

HINWEIS: Wenn der Abstand zwischen den Kopien für einen Print&Cut-Auftrag nicht bekannt ist, geben Sie 0 ein. Stellen Sie die Kamera bei der Verarbeitung des Auftrags über die erste Passermarke der zweiten Kopie. Das Programm wird dann automatisch diesen Abstand für die dritte, vierte usw. Kopie verwenden.

- **Segmentierung**: Wenn diese Option aktiviert ist, unterteilt GoSign den Auftrag in Kacheln und schneidet sie Zeile für Zeile aus. Höhe, Breite und Überlappung der Kacheln müssen festgelegt werden.
- **Entgitterrahmen**: Mit diesem Parameter können Sie einen Entgitterrahmen um einen Nur-Schnittauftrag herum platzieren. Wenn diese Option aktiviert ist, steht eine zusätzliche Option zur Verfügung, um den Abstand zwischen dem Entgitterrahmen und dem Auftrag zu bestimmen.
- **Entwurf relativ zum Ursprung senden**: Wenn nicht alle zu schneidende Objekte ausgewählt sind, wird der Ursprung des Auftrags automatisch auf den Ursprung der Auswahl gesetzt, wenn dieses Kästchen nicht markiert ist. Wenn dieses Kästchen markiert ist, bleibt der Ursprung wie im Auftrag definiert.

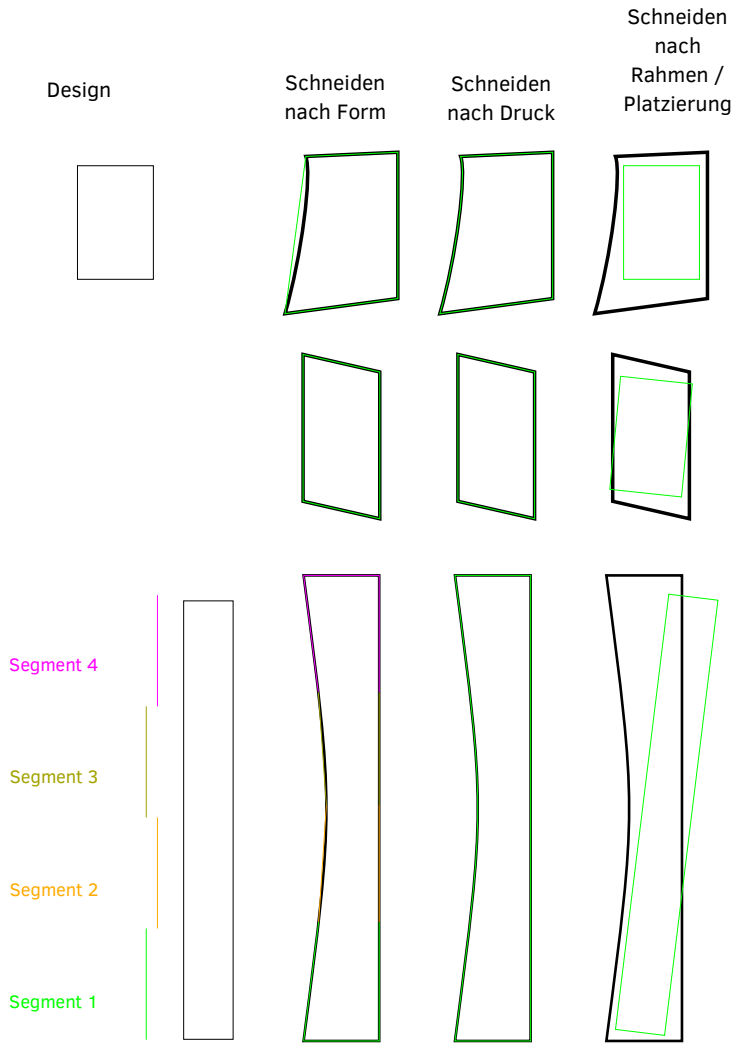
- **Am Ende des Auftrags**: Bestimmt die Aktion nach der Verarbeitung des Auftrags. Je nach Einstellung dieser Option werden zusätzliche Parameter ein- oder ausgeblendet.
  - **Bogen austauschen**: Sie erhalten eine Benachrichtigung, um das Blatt zu ersetzen. Wenn Sie diese Option auswählen, werden weitere Parameter angezeigt:
    - **Automatisch**: In Kombination mit dem Tray One Blatteinzug. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie möchten, dass der Tray One Blatteinzug das Blatt automatisch ersetzt.
  - **Auftraglänge vorfahren**: Die Auftragslänge wird vorgefahren. Wenn diese Option ausgewählt ist, werden die folgenden Parameter angezeigt:
    - **Abstand**: Falls erforderlich, kann eine feste Länge hinzugefügt werden, wenn Sie sich für einen Vorschub nach dem Auftrag entscheiden. Diese Funktion kann bei Nur-Schnittaufträgen verwendet werden, um einen Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Aufträgen zu schaffen.
    - **Abschneiden**: Die Entscheidung, Aufträge von einer Rolle abzuschneiden oder nicht.

HINWEIS: Wenn der Schneideplotter kein Abstechmesser hat, wird FlexCut als Abstechwerkzeug verwendet.

- **Vorab laden**: Mit dieser Funktion wird die Länge des Auftrags vor dem Schneiden eingegeben. Wenn diese Option aktiviert ist, wird der folgende Parameter angezeigt:
  - **Abstand**: Dieser Wert legt fest, wie viel zusätzlich zur Länge des Auftrags eingeladen werden soll.

- **Kompensationsmodus:** Es stehen fünf Kompensationsmodi zur Auswahl, von denen einige besonders für segmentierte Aufträge geeignet sind. Der Unterschied zwischen den verschiedenen Methoden wird anhand Bilder verdeutlicht.
  - **Schneiden nach Form**: Die Schneidemaschine schneidet das Design genauso, wie es gedruckt ist, und fügt keine zusätzlichen Knotenpunkte hinzu. Die vorhandenen Knoten bleiben erhalten, ebenso wie die geraden Linien zwischen den Knoten.
  - **Schneiden nach Druck**: Der Druck wird so genau wie möglich befolgt; es werden einige zusätzliche Knoten hinzugefügt, um zu versuchen, alle Druckverzerrungen zu berücksichtigen.
  - **Schneiden nach Rahmen / Platzierung**: Nur die Rotations- und Verschiebungsverzerrungen werden bei der Kompensation berücksichtigt. Das Originaldesign wird ausgeschnitten, lediglich die Platzierung des Designs wird durch den Ausdruck beeinflusst.

> Wenn der Auftrag segmentiert ist, bestimmt das erste Segment alles: die Rotation und Verschiebung im ersten Segment werden für den gesamten Auftrag verwendet. Das heißt, wenn die Rotation und/oder Verschiebung im ersten Segment beträchtlich ist, ist es möglich, dass die Schneidemaschine in den späteren Segmenten außerhalb des gedruckten Designs schneidet.



HINWEIS: Wenn OPOS die gewählte Methode zur Platzierung der Passermarken ist, gibt es keine Wahlmöglichkeit für den Kompensationsmodus; es wird immer **Schneiden nach Form** sein.

- **Passermarken überspringen, wenn keine gefunden wurden**: Einige Passermarken werden möglicherweise nicht korrekt gedruckt. Wenn diese Option aktiviert ist, werden Passermarken, die vom Programm nicht gelesen werden können, ignoriert. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, pausiert die Software, damit Sie eingreifen können. Sie können dann entweder die Passermarke überspringen oder die Kamera manuell über der Passermarke positionieren.

HINWEIS: Dies gilt nur für runde Passermarken (nicht für Standard-OPOS-Marken).

- **Direkter Modus**: Wenn diese Option aktiviert ist, zeigt das Programm die oben beschriebenen Ausgabeparameter beim Start der Ausgabe nicht an; der Auftrag wird sofort mit den im Aktionssatz konfigurierten Einstellungen gestartet. Diese Option ist für den Barcode-Workflow mit Rolle unerlässlich.
- **Warten, bis das Gerät fertig ist**: Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Fortschrittsbildschirm erst zu schließen, wenn das Gerät den Auftrag beendet hat.

Den Job speichern: Diese Aktion ermöglicht es, den aktuellen Auftrag als GoSign-Datei (SGSJ-Dateityp) zu speichern.

Rückgängig machen: Diese Aktion macht die vorherige Aktion rückgängig.

2.4.2.3 Auftrag

Arbeitsbereich am Gerät anbringen: Diese Aktion passt den Arbeitsbereich an das eingelegte Material an (der Schneideplotter muss angeschlossen und das Material eingelegt sein).

Horizontal spiegeln: Diese Aktion spiegelt der gesamte Auftrag auf einer horizontalen Achse durch die Mitte des Auftrags.

Vertikal spiegeln: Diese Aktion spiegelt der gesamte Auftrag auf einer vertikalen Achse durch die Mitte des Auftrags.

Um 90° drehen: Diese Aktion dreht alle Objekte und der Arbeitsbereich um 90° nach links.

Um 180° drehen: Diese Aktion dreht alle Objekte und der Arbeitsbereich um 180° nach links.

Um 270° drehen: Diese Aktion dreht alle Objekte und der Arbeitsbereich um 270° nach links.

Standardmaterial festlegen: Diese Aktion bestimmt das Standardmaterial. Klicken Sie auf die Dropdown-Schaltfläche in der Spalte Aktionseigenschaften, um eine Liste aller Materialien zu erhalten, und wählen Sie das gewünschte Material aus.

Standardgerät festlegen: Diese Aktion bestimmt das Standardgerät. Klicken Sie auf die Dropdown-Schaltfläche in der Spalte Aktionseigenschaften, um eine Liste aller Geräte zu erhalten, und wählen Sie das gewünschte Gerät aus.

Stellen Sie den Jobursprung ein: Diese Aktion startet einen Auftrag mit einem bestimmten Abstand zum Ursprung. Ändern Sie den X- und Y-Wert nach Bedarf.

2.4.2.4 Schicht

***Schicht entfernen**:* Diese Aktion entfernt eine Schicht. Klicken Sie auf die Dropdown-Schaltfläche in der Spalte Aktionseigenschaften, um eine Liste der Methoden (Ebenen) zu erhalten, und wählen Sie diejenige aus, die entfernt werden soll.

Passermarken suchen: Diese Aktion sucht die Passermarken. Sie können zu diesem Zweck **Alle Ebenen** oder nur bestimmte Ebenen scannen, indem Sie **Ebenennamen** eingeben (bei Ebenennamen ist die Groß- und Kleinschreibung zu beachten). Die **Form** und die **Größe** der zu suchenden Passmarken können definiert werden, wenn **Willkürliche Platzierung Passamarken** gewählt wird. Werden auf der ausgewählten Ebene Passermarken mit diesen Merkmalen gefunden, erhalten sie die Eigenschaft "Regmark". Sie werden dann in die Ebene Regmark verschoben und auf dem Bildschirm deutlich sichtbar gemacht.

HINWEIS: Wenn Sie mit ZCC- oder i-CUT-Dateien arbeiten, vergessen Sie nicht, die Parameter **Form** und **Größe** in den Aktionseigenschaften der Aktionen **Passermarken suchen** und **Auftrag importieren** korrekt einzustellen.

***Ebene wählen**:* Mit dieser Aktion können Sie eine bestimmte Ebene auswählen (**Methode**). Klicken Sie auf die Dropdown-Schaltfläche, um eine Liste der Methoden zu erhalten, und wählen Sie eine aus.

Schicht-Methode einstellen: Bestimmen Sie die Methode für die ausgewählte Schicht.

***Einstellung Ebeneneigenschaften**:* Ebenen haben zwei Eigenschaften. Sie können sichtbar oder unsichtbar gemacht werden und gesperrt oder entsperrt werden. Stellen Sie **Ziel** ein, um festzulegen, für welche Ebene die Eigenschaften gelten sollen.

2.4.3 Vordefinierte Aktionssätze

Bei der Installation von Summa GoSign werden standardmäßig bestimmte vordefinierte Aktionssätze installiert:

- Datei importieren
- Aufräumender Entwurf (nur wenn bei der Installation *AdvancedActionSets* gewählt wurde)
- Ausgabe mit Rolle
- Direkter Import (nützlich bei der Arbeit mit Plug-ins)
- Direkte Ausgabe (nützlich bei der Arbeit mit Plug-ins)

HINWEIS: Wenn Sie eine PDF-Datei importieren (Aktionssatz **Datei importieren**), können Sie auswählen, welche Seiten des Dokuments importiert werden sollen.

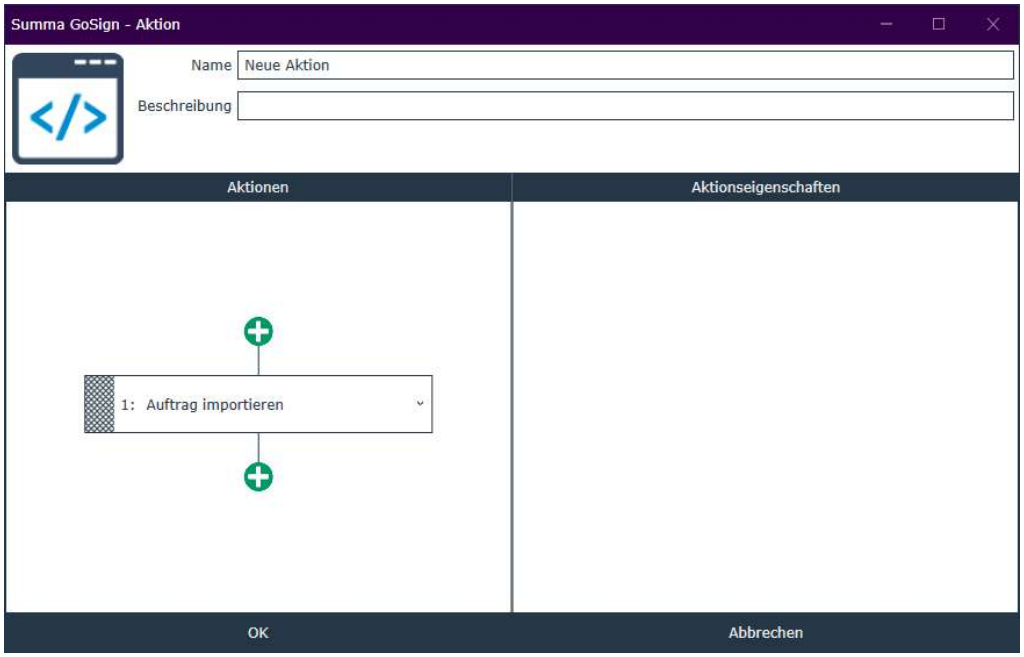
Wenn das Pro Pack installiert ist, können die folgenden Aktionssätze von *..\\Dokumente\Summa GoSign\Action sets* importiert werden:

- OPOS Barcode Workflow On Roll (siehe S. 46 für weitere Informationen)
- Twin (X) Modus (siehe S. 48 für weitere Informationen)

Wenn Sie vordefinierte Aktionssätze verwenden, ist es wichtig zu wissen, was diese bewirken. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den schraffierten Bereich vor dem Aktionssatz, damit die Struktur des Aktionssatzes erscheint. Wenn Sie dann in den schraffierten Bereich vor der Aktion klicken, können Sie die spezifischen Eigenschaften dieser Aktion anzeigen.

2.4.4 Aktionssätze erstellen

1. Klicken Sie auf , um einen Aktionssatz zu erstellen. Es erscheint das folgende Fenster.



2. Benennen Sie das Aktionsset und beschreiben Sie klar, wofür es verwendet wird. Sie können auch eine Beschreibung als zusätzliche Information hinzufügen und ein anderes Logo auswählen, indem Sie auf das Standardlogo klicken.
3. Klicken Sie auf die Dropdown-Schaltfläche rechts neben dem Aktionsnamen, um eine Aktion auszuwählen. Diese Liste umfasst alle Aktionen aus den Registerkarten "Auftrag" und "Auswahl" und einige zusätzliche Aktionen.
4. Klicken Sie in den schraffierten Bereich vor der Aktionsnummer. Wenn für diese Aktion spezielle Einstellungen geändert werden müssen, werden diese nun in der rechten Spalte aufgeführt.
5. Fügen Sie so viele Aktionen wie nötig hinzu, um einen neuen Aktionssatz zu erstellen. Wenn Sie die Reihenfolge ( ) der Aktionen ändern oder eine Aktion löschen ( ) möchten, klicken Sie in den schraffierten Bereich vor der Aktionsnummer, damit diese Schaltflächen verfügbar werden.

2.5 Ebenenfenster

2.5.1 Allgemeines

Im Ebenenfenster werden die Einstellungen für Material, Methode und Werkzeug angezeigt. Wenn das RIP einen Treiber für Summa GoSign hat und die Einstellungen im RIP korrekt sind, werden alle Informationen in diesem Fenster automatisch ausgewählt, sobald die Datei mit den Schnittdaten importiert wird. Wenn die automatisch gewählten Einstellungen nicht korrekt sind, können Sie sie manuell vornehmen. In diesem Fall sieht das Fenster **Ebenen** nach dem Importieren der Schnittdatendatei wie folgt aus.

HINWEIS: Wenn Sie Änderungen im Fenster **Ebenen** vornehmen, arbeiten Sie immer von oben nach unten, da die Änderung einer Einstellung alle darunter liegenden Einstellungen beeinflussen kann.

HINWEIS: Wenn der Aktionssatz des Imports so eingestellt ist, dass die Ebenen nach Ebenennamen getrennt werden, werden alle Objekte mit unbekannten Ebenennamen (Methoden) in die oberste Ebene der Liste gestellt.

: Eine Ebene erstellen.

: Nur die ausgewählte Ebene anzeigen.

: Nur die ausgewählte Ebene ausblenden.

: Alle Objekte auf der ausgewählten Ebene auswählen.

: Alle aktuellen Objekte auf die ausgewählte Ebene verschieben.

: Die ausgewählte Ebene löschen.

: Die ausgewählte Ebene sperren oder entsperren.

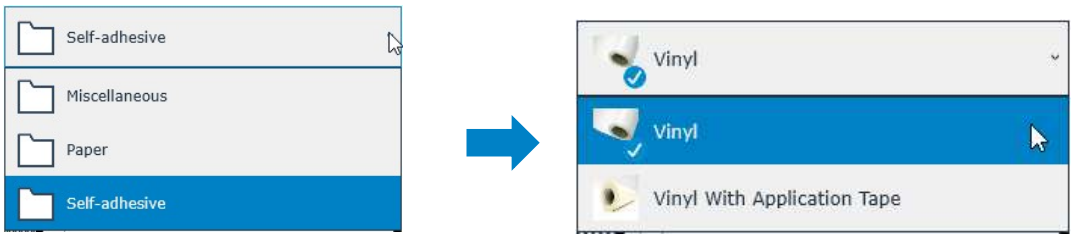
: Eine Liste von Werkzeugparametern öffnen, um die Parameter zu ändern. Ab dem Moment, in dem ein Parameter geändert wird, steht die Schaltfläche **Im Materialmanager speichern** zur Verfügung, um die Einstellung dauerhaft im Materialmanager zu ändern.

2.5.2 Materialien konfigurieren

Wenn das Material nicht in der Schnittdatendatei angegeben ist, wird das Standardmaterial verwendet. Wenn Sie das Standardmaterial ändern müssen, können Sie dies tun, bevor Sie die Schnittdatendatei öffnen (siehe S. 17) oder Sie ändern das Material im Fenster **Ebenen**, wenn die Schnittdatendatei geöffnet ist.

Option 1: Geben Sie den Namen des Materials in das Suchfeld ein.

Option 2: Wählen Sie zunächst die entsprechende Materialgruppe und dann das Material selbst aus.

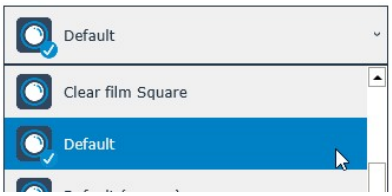


2.5.3 Schneideplotter auswählen

Wenn mehr als ein Schneideplotter angeschlossen ist, wird beim Öffnen einer Datei der Standard-Schneideplotter gewählt. Wenn Sie einen anderen Schneideplotter zur Bearbeitung des Auftrags benötigen, können Sie diesen aus der Liste auswählen, indem Sie auf den Aufklapppfeil klicken. Dadurch wird der Standardschneideplotter geändert: Alle zukünftigen Aufträge werden mit diesem Schneideplotter bearbeitet, bis wieder einen anderen Schneideplotter gewählt wird.

2.5.4 Kameraprofile konfigurieren

Wenn die Methoden in der Schnittdatendatei richtig konfiguriert sind, sollte das Kameraprofil automatisch richtig eingestellt werden. Wenn Sie ein anderes Kameraprofil verwenden möchten, können Sie es aus der Dropdown-Liste auswählen (die Passermarken müssen zuerst identifiziert werden, indem Sie auf **Passermarken suchen** in der Registerkarte **Auftrag** klicken).



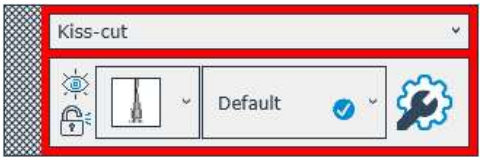
2.5.5 Methoden/Werkzeugparameter einstellen

Wenn alles richtig eingestellt ist, ist es nicht notwendig, die Methode oder das Werkzeug (oder deren Einstellungen) zu ändern. Falls jedoch ein spezielles Material verwendet wird oder die Daten in der Schnittdatei nicht korrekt eingestellt sind, können die Methoden und die entsprechenden Werkzeuge eingestellt/geändert werden.

Die Schnittdaten werden auf Ebenen angezeigt. Bei einfachen Nur-Schnittaufträgen, die nur ein Werkzeug benötigen, ist es möglich, dass es nur eine Ebene gibt. Wenn mehr als ein Werkzeug benötigt wird, gibt es auch mehr Ebenen. Wenn es sich beispielsweise um einen Print&Cut-Auftrag handelt, gibt es die Regmark-Ebene und eine Ebene pro Methode.

Mögliche Ebeneneigenschaften nach dem Importieren:

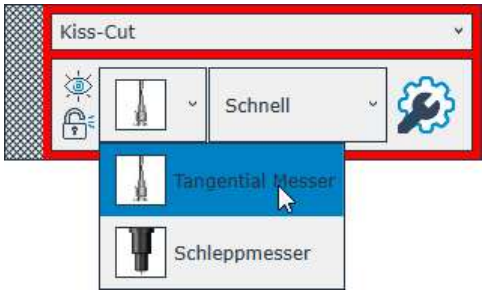
2.5.5.1 Fall 1: Das Standardmaterial und die Methode sind in der Schnittdatei korrekt eingestellt



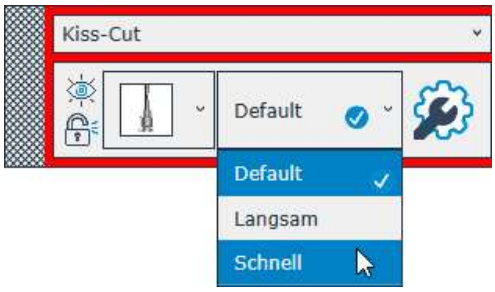
Das bedeutet, dass den Schnittlinien auf dieser Ebene eine Methode und den Methoden ein Werkzeug zugewiesen wurde, entsprechend den Daten im Materialmanager. Die Einstellungen für dieses Werkzeug werden auch aus dem Materialmanager übernommen.

Klicken Sie auf den Aufklapppfeil des Ebenennamens, um die Methode für die Vektoren auf dieser Ebene zu ändern.

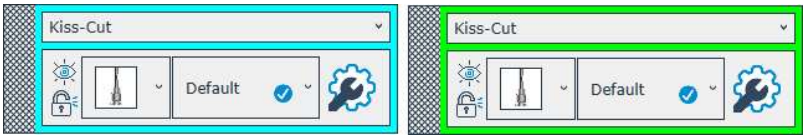
Klicken Sie auf den Aufklapppfeil neben dem Werkzeugsymbol, um das Werkzeug bei Bedarf zu wechseln. Das Programm zeigt immer das Standardwerkzeug an, nachdem die Datei und die zugewiesene Ebene/Methode importiert wurden. Falls verfügbar und erforderlich, kann ein alternatives Werkzeug verwendet werden.



Manchmal ist neben dem Werkzeugtyp eine Liste mit vordefinierten Parametersätzen für das gewählte Werkzeug verfügbar. Es wird immer die Standardeinstellung gewählt, aber alternative Parametersätze können, falls vorhanden, durch Anklicken des Aufklapppfeils ausgewählt werden.



2.5.5.2 Fall 2: Das Material wurde nicht korrekt eingestellt / die Methode ist falsch oder unbekannt



Entweder wurde das Material nicht richtig eingestellt oder es wurde eine falsche Methode für diese bestimmte Materialart gewählt. Um das Material richtig einzustellen, siehe Abschnitt 2.5.2. Wenn das Material richtig eingestellt ist, wird das Werkzeug (die Methode) automatisch zugewiesen. Standardmäßig weist GoSign allen Schnittdaten, deren Methode unbekannt ist, das Kiss-Cut-Werkzeug zu.

Sie können die gewählte Methode ändern, indem Sie auf den Aufklapppfeil neben dem Methodennamen klicken. Wenn die Methode und das Material korrekt eingestellt sind, können die Parameter geändert werden wie in Abschnitt 2.5.5.1 beschrieben.

3 PRO PACK

3.1 Allgemeines

Das optionale GoSign Pro Pack bietet Ihnen erweiterte Funktionen:

- Möglichkeit, andere Dateitypen zu importieren
- Möglichkeit, als PDF zu exportieren
- OPOS CAM-Unterstützung
- Barcode-Workflow
- Twin-Workflow
- Hot Folder-Unterstützung

3.2 Möglichkeit, andere Dateitypen zu importieren

Mit dem Pro Pack können auch die folgenden Dateitypen importiert werden:

- PLT-Dateien (*.plt, *.PLT)
- HPGL-Dateien (*.hpgl, *.hpg, *.hgl, *.HPG, *.HGL)
- DMPL-Dateien (*.dmpl, *.dmp, *.DMPL, *.DMP)
- i-CUT-Dateien (*.cut, *.CUT)
- ZCC-Dateien (*.zcc, *.ZCC)

3.2.1 Einzellinien-Schriftdarstellung

Die Software unterstützt die Darstellung von Einzellinien-Schriften beim Erzeugen von Ausgaben in den Formaten HPGL (.hpgl, .hpg, .hgl) und PLT (.plt). Einzellinien-Schriften (auch als Strich- oder Gravurschriften bekannt) bestehen nur aus Mittellinien, anstatt aus Umrissen oder ausgefüllten Flächen. Dadurch kann die Maschine den Auftrag schneller verarbeiten, da sie nur einem einzigen Pfad pro Zeichen folgen muss.

Die einzeilige Schriftart unterstützt derzeit die folgenden Zeichenbereiche:

- Standard-ASCII 32-126
- Erweiterte ASCII 128-154 und 160-165

Wenn ein Zeichen in der Einzellinien-Schrift nicht verfügbar ist:

- Wird es mit der standardmäßigen Umrissschrift dargestellt.
- Dieses Zeichen wird in Vektorpfade umgewandelt und wie gewohnt geschnitten, um die Ausgabequalität zu gewährleisten.

Dies stellt eine konsistente Ausgabe sicher, ohne dass Zeichen fehlen, auch wenn die Darstellung von Umrisszeichen etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen kann.

3.3 OPOS CAM-Unterstützung

Dies ermöglicht die Verarbeitung von Aufträgen auf einem OPOS CAM-Schneideplotter, auf die gleiche Weise wie auf dem Flachbett-Schneideplotter der F-Serie. GoSign kann SGP-Dateien importieren, die von Programmen erstellt wurden, die einen Treiber für die F-Serie haben. Diese Dateien haben runde Passermarken, und die Position dieser Marken ist nicht so eingeschränkt wie bei den OPOS-Marken: sie können willkürlich platziert werden. Außerdem werden zusätzliche Kompensationsmethoden freigeschaltet (alle Marken einbeziehen und feste Größe).

HINWEIS: Die traditionelle Kamerasteuerungsfunktionalität ist weiterhin kostenlos in Summa Cutter Control verfügbar. Ein OPOS-CAM-Schneideplotter kann somit in Kombination mit GoSign eingesetzt werden und verarbeitet die Aufträge genauso wie Rollenschneideplotter mit OPOS-Sensor.

3.4 OPOS-Barcode-Workflow

Dies ist eine Erweiterung der bisherigen Barcode-Funktionalität von Summa Cutter Control (das weiterhin kostenlos ist). Die Einrichtung des Barcode-Workflows mit GoSign bietet folgende Vorteile:

- Die Möglichkeit, die Geschwindigkeit und den Werkzeugdruck bei Bedarf anzupassen (wenn diese Parameter in der Schnittdatei durch das RIP eingestellt sind, können sie nicht mit dem Standard-Barcode-Workflow mit Summa Cutter Control geändert werden).
- Die Möglichkeit, Barcode-Aufträge zu verarbeiten, die ursprünglich für Aufträge auf einem Flachbettschneider der F-Serie oder einem OPOS CAM-Rollenschneideplotter erstellt wurden.

  Die Möglichkeit, einen Barcode-Workflow mit PDF-, DXF-, SVG-, ZCC- und i-CUT-Dateien einzurichten.

3.5 Twin-Workflow

3.5.1 Über Twin-Workflow

Durch die Kombination des Besten aus beiden Welten, dem Kiss-Cutting auf einem Rollenschneideplotter und dem Durchschneiden auf dem Flachbettschneideplotter der F-Serie, kann eine erhebliche Leistungssteigerung erzielt werden.

Wie funktioniert das?

1. Die Materialrollen werden auf einem Rollenschneideplotter verarbeitet, der nur Kiss-Cutting-Linien schneidet. Das Kiss-Cutting geht mit einem Rollenschneideplotter viel schneller als mit einem Flachbettschneideplotter.
2. Das Material wird auf die F-Serie geladen, wobei die Durchschnittlinien durchgeschnitten werden. Dies ist nützlich, wenn eine komplette Durchschnittlinie benötigt wird, und es schafft die Möglichkeit, die Arbeitsbelastung Ihrer Rollenschneideplotter zu verringern, so dass mehr Aufträge verarbeitet werden können.

Es gibt zwei verschiedene Twin-Workflows. Der Unterschied zwischen den beiden ist der Treiber, der für die Vorbereitung der Dateien mit den Schnittdaten für die Aufträge verwendet wurde, in Kombination mit dem Typ des verwendeten Rollenschneideplotters.

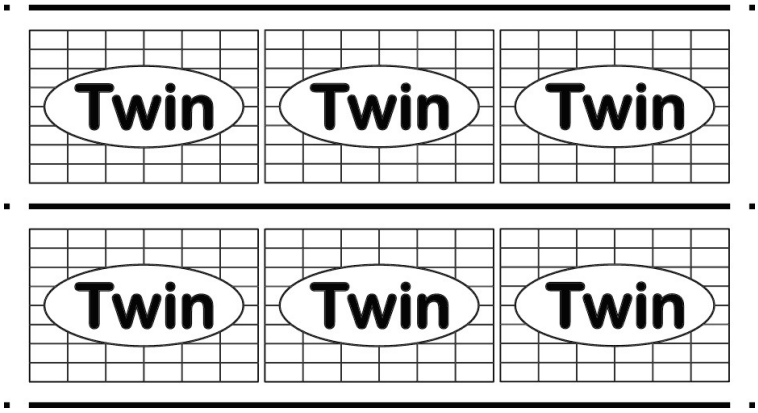
HINWEIS: Um den Twin-Workflow auf Schneideplottern der S Class 2 zu verwenden, ist eine USB-Verbindung erforderlich.

HINWEIS: Wir empfehlen, Summa Cutter Control zu schließen, wenn Sie den Twin-Workflow verwenden.

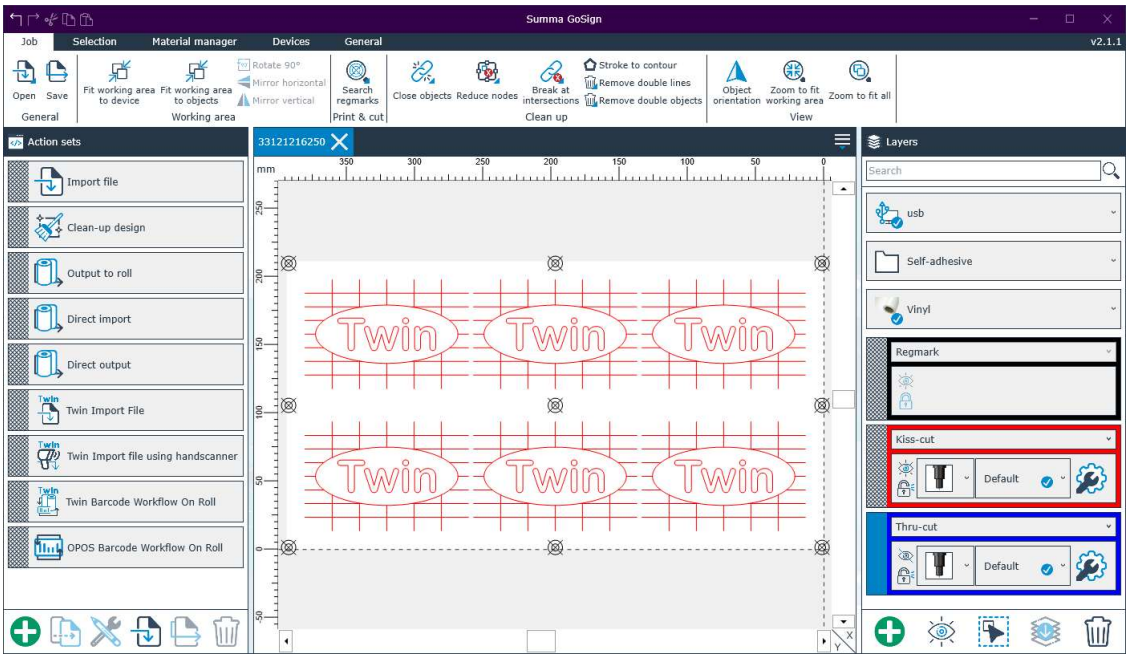
3.5.2 Twin-X-Modus

Der Twin X-Modus wurde für Rollenschneideplotter mit einem Standard-OPOS-Sensor in Kombination mit den Flachbettschneideplottern der F-Serie entwickelt. Die erforderlichen Dateien werden von RIPs bereitgestellt, die über Treiber für Rollenschneideplotter verfügen. Sie erstellen PLT-Dateien (entweder DMPL- oder HPGL-Dateien).

Eine PLT-Datei, die von einem RIP erstellt wird, die im Twin X-Modus verwendet wird, ist in der Regel eine Schneidedatei mit Daten für die Position der OPOS-Marken, Kiss-Cut-Linien und FlexCut-Linien. Wenn eine solche Datei mit Hilfe eines Aktionssatzes geöffnet wird, werden die OPOS-Marken auf eine Ebene gelegt, die Kiss-Cut-Linien auf eine andere Ebene und die Durchschnittlinien auf eine dritte Ebene. Die dritte Ebene wird dann ausgeblendet, so dass nur die Kiss-Cut-Linien geschnitten werden, wenn der Auftrag an den Schneideplotter gesendet wird. Wenn dieselbe Datei dann mit GoProduce geöffnet wird, um die Durchschnittlinien auf dem Flachbett zu schneiden, wird die Ebene mit den Kiss-Cut-Linien in GoProduce ausgeblendet.

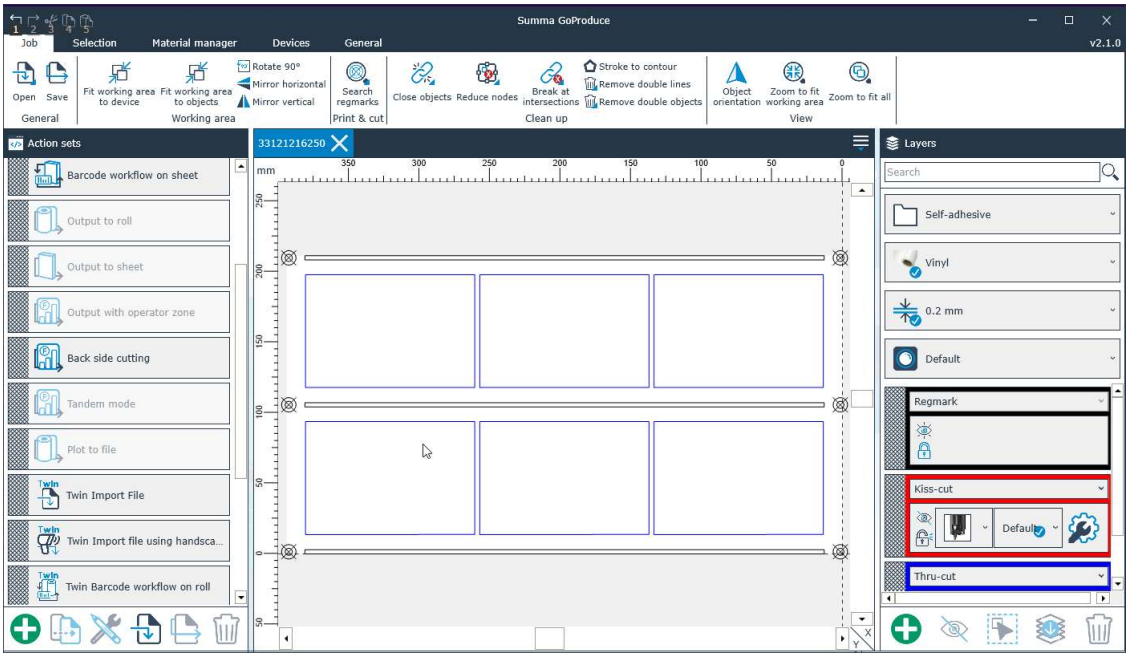


Gedruckte Datei



Importierte PLT-Datei für den Arbeitsablauf im Twin X-Modus

Die PLT-Dateien wurden mit einem Treiber für die Rollenschneideplotter erstellt und als OPOS-Modus OPOS Xtra verwendet. Dies bedeutet, dass zwischen den Kopien zusätzliche XY-Linien erzeugt werden. Diese Linien können vom OPOS-Sensor am Rollenschneideplotter gelesen werden, aber nicht von der Kamera am Flachbettschneideplotter. Aus diesem Grund werden diese zusätzlichen Linien in GoProduce als Linien angezeigt. Sie werden nicht ausgeschnitten, weil sie sich in einer Ebene befinden, der kein Werkzeug zugewiesen ist.



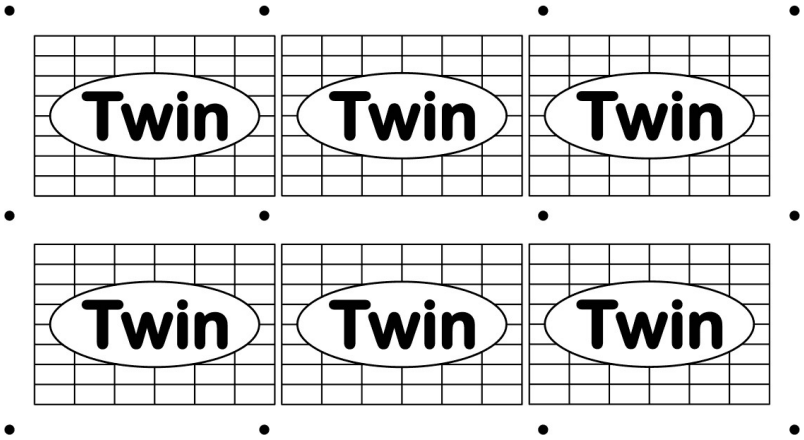
In GoSign wird die Position angezeigt, an der der Sensor die Kante der gedruckten Linie erkennt, um sie auszugleichen.

3.5.3 Twin-Modus

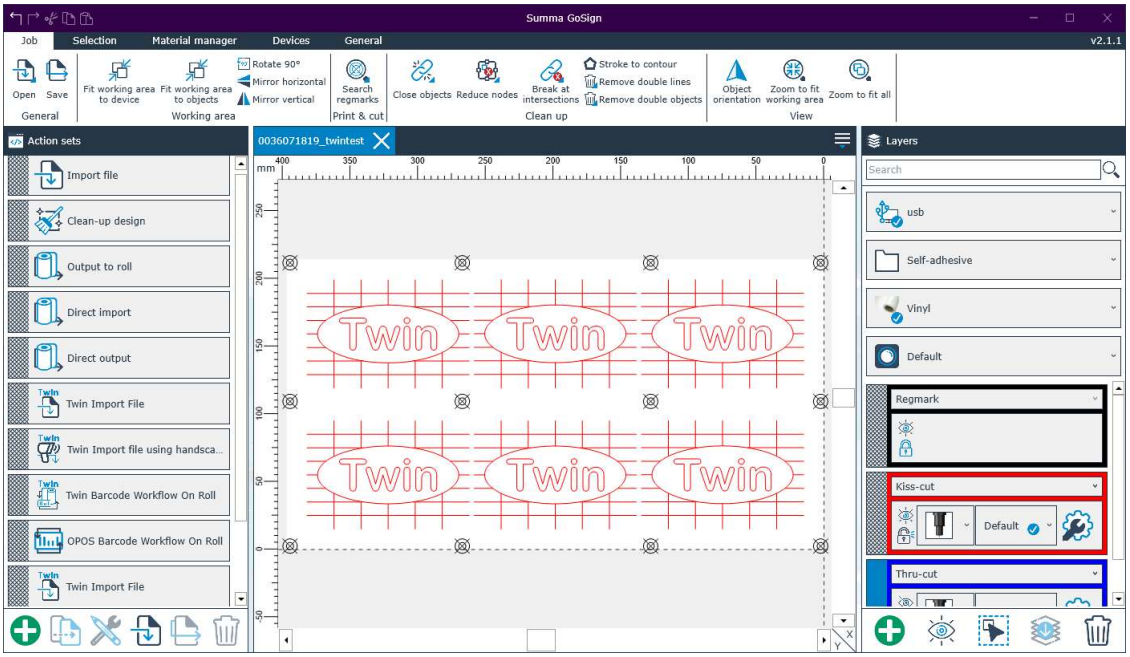
Der Twin-Modus wurde für Rollenschneideplotter mit einem Standard-Kamera-Sensor in Kombination mit den Flachbettschneideplottern der F-Serie entwickelt. Die erforderlichen Dateien werden von RIPs bereitgestellt, die über Treiber für Flachbettschneideplotter oder GoProduce verfügen. Sie erstellen SGP-Dateien (entweder DMPL- oder HPGL-Dateien).

Eine SGP-Datei, die von einem RIP erstellt wird, die im Twin-Modus verwendet wird, ist in der Regel eine Schnittdatei mit Daten für die Position der runde Passermarken, Kiss-Cut-Linien und FlexCut-Linien. Wenn eine solche Datei mit Hilfe eines Aktionssatzes geöffnet wird, werden die runde Marken auf eine Ebene gelegt, die Kiss-Cut-Linien auf eine andere Ebene und die Durchschnittlinien auf eine dritte Ebene. Die dritte Ebene wird dann ausgeblendet, so dass nur die Kiss-Cut-Linien geschnitten werden, wenn der Auftrag an den OPOS-CAM-Schneideplotter gesendet wird.

Wenn dieselbe Datei dann mit GoProduce geöffnet wird, um die Durchschnittlinien auf dem Flachbett zu schneiden, wird die Ebene mit den Kiss-Cut-Linien in GoProduce ausgeblendet.

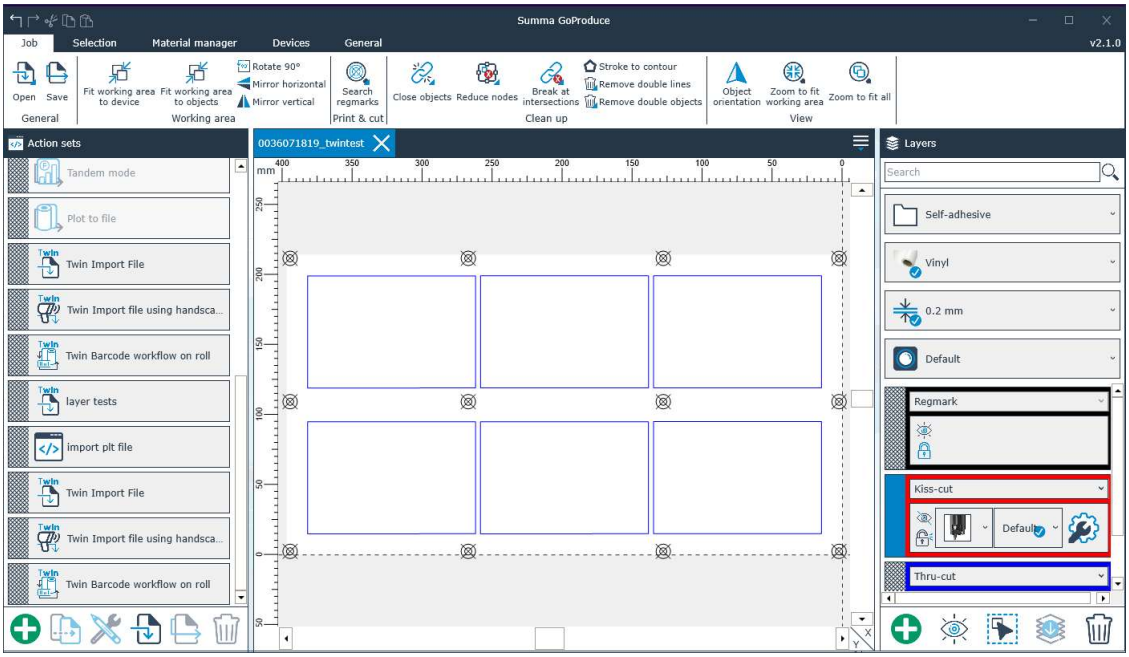


Gedruckte Datei



Importierte SGP-Datei für den Arbeitsablauf im Twin-Modus

Alle Passermarken sind Kreise. Sowohl der OPOS-CAM-Rollenschneideplotter als auch der Flachbettschneideplotter der F-Serie verfügen über eine Kamera, die all diese Marken liest, um den Print&Cut-Auftrag zu kompensieren.



3.6 Hot Folder-Unterstützung

Das Hot-Ordner-System ist besonders nützlich, wenn sich die Entwurfssoftware auf einem anderen Computer im Netzwerk befindet. Denn in diesem Fall können die Plug-ins nicht verwendet werden. In einem Ordner abgelegte Dateien können automatisch in GoProduce geöffnet werden. Dank der flexiblen Aktionssätze ist alles, was danach passiert, ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

HINWEIS: In den Eigenschaften der Importaktion muss die Art des Imports auf **Hot-Ordner** eingestellt sein und das Importverzeichnis angegeben werden. In der Ausgabeaktion muss die Eigenschaft **Direkter Modus** aktiviert sein.